

DNA-Sammelwut

# Eine Gabel zieht die Polizei in ihren Bann

In den letzten Tagen des Jahres 2015 wird in Muri bei Bern ein leerstehendes Haus der Vorsorgestiftung SMP besetzt. Das Kollektiv «Barbara» verlässt das Haus wenige Tage später nach einer Räumungsandrohung. Trotzdem schickt die Polizei die Spurensicherungseinheiten ins leere Haus. Wegen dort gefundenen DNA-Spuren auf einer Gabel steht eine junge Frau nun vor Gericht.

Text: ffg | Illustration: #tt  
**V**erschiedene Medien griffen in den letzten Jahren Vorfälle von widerrechtlicher Entnahme von DNA-Abstrichen durch Berner Ermittlungsbehörden auf. Miss-Schweiz-Wahlen, das Blockieren einer Ausschaffungsfahrt, Hausbesetzungen, Sachbeschädigungen, Beleidigungen: Kleinere Gesetzesübertretungen reichten aus, um zu einer erniedrigenden erkenntnisdienstlichen Behandlung aufgeboten zu werden. Scheinbar hat die Berner Staatsanwaltschaft ihre Praxis nicht verändert, obwohl sie mehrfach vom Bundesgericht dazu aufgefordert wurde. Das belegt der Fall um eine kurzzeitige Hausbesetzung in Muri

**«Die Spurensicherung hat alles auf DNA-Spuren und Fingerabdrücke untersucht. Socken, Sticker, Zigaretten, Gabeln – nichts wurde ausser Acht gelassen.»**

Emma

nach einer erkenntnisdienstlichen Behandlung in anderem Zusammenhang, ergibt sich auch für Emma ein «Hit» betreffend der Besetzung in Muri. «Ich wurde wegen des Vorwurfs auf Hausfriedensbruch vorgeladen. Im Verhör fragte mich die Polizei zu 20 sogenannten «Szene»-Personen und zahlrei-

bei Bern. Auf zwei Gegenständen im zuvor kurze Zeit besetzten Haus wurden Spuren gefunden, die in der polizeilichen Datenbank bereits registriert waren – sogenannte «Hits». Die beiden Personen erhalten Strafbefehle wegen Hausfriedensbruch und erheben keine Einsprache dagegen. Dann, über eineinhalb Jahre später bekommt auch die Aktivistin Emma Post von der Polizei: Nun,

chen angeblichen Sachbeschädigungen aus. Nach dem Verhör musste ich mich nochmal einer erkenntnisdienstlichen Behandlung unterziehen.» Dies begründet die anordnende Behörde unter anderem mit der «Wiederholungsgefahr», die von «Mitgliedern der Hausbesetzerszene» ausgehe.

**Gesinnungsjustiz?**

Auch Emma erhält in der Folge einen Strafbefehl wegen Hausfriedensbruch. Sie erhebt Einsprache. Im Februar 2017 steht Emma vor dem Amtsgericht Bern-Mittelland. Sie verteidigt sich selber und äussert sich zur Beweismittelführung: «Eine Gabel als beweglicher Gegenstand ist lediglich ein Indiz, aber kein Beweis. Die Gabel kann durch Zufall über irgendwen in dieses Haus gekommen sein.»

**Editorial**  
**Jubiläen und andere schwierige Sachen**

Die Reitschule (und mit ihr das megafon) feiert ihren 120. Geburtstag.

Moomoment: ... ah, äh – nein: ... Ihren 30.! Lange ists her: Die Reitschule wurde 1897 erbaut und 1987 endgültig besetzt. 2017 können wir somit zwei runde Jubiläen feiern. Das Reitschulfest findet am letzten Wochenende im Oktober statt. Dabei gibt's neben den Feierlichkeiten in- und ums Haus auch eine Demonstration. Also schon ein Bisschen unüblich. Im aktuellen megafon gibt's eine doppelseitige Illustration zum Thema.

Auch das Kulturzentrum Bremgarten Ku-ZeB feierte. Ende September feierten die Genoss\*innen in Bremgarten ihr 25-jähriges Jubiläum. Das megafon sendet herzliche Grüsse in den Aargau.

Anfang September erinnerten in Deutschland Medien und Politik an den «Deutschen Herbst». Sie ehren die angegriffenen Gallionsfiguren der damaligen Bundesrepublik und gedenken Schleyer, Buback und Co. Woran Journalistinnen und Minister selbstverständlich nicht erinnern, sind diejenigen Taten, mit denen sich der Staat in dieser Zeit und bis heute an den Menschen verging. Neue Gesetze wurden gemacht oder umgekehrt ausser Kraft gesetzt, um gegen die RAF vorgehen zu können. Viele sind bis heute in Kraft und wurden weiter verschärft. Ein Beispiel ist der Paragraf 129a, worin schwammig die «Bildung einer terroristischen Vereinigung» bzw. die Unterstützung oder das «Werbung machen» für eine solche unter Strafe gestellt wird. Auch strafprozessuale Rechte wurden massiv beschnitten: 1975 eingeführt, können bis heute Kontaktsperren zwischen Anwältin und Gefangener verhängt werden. Parallel dazu entwickelt sich der deutsche Staat – wie auch der schweizerische, französische, englische, etc. – gerade 2017 stärker zum Präventiv- und Gesinnungsstaat, der selbst Bagatellen mit unversöhnlicher Härte bestraft. Diese Gesinnungsjustiz ist momentan in Hamburg nach den G20-Protesten gut zu beobachten, aber auch in Bern (siehe Titelgeschichte). Schwammige Beschreibungen einzelner Zeugen reichen, um Menschen zu Gefängnisstrafen zu verurteilen – wegen angeblichen Flaschenwürfen, die keine Verletzungen nach sich zogen. Das Indymedia-Verbot vom August ist im gleichen Atemzug zu nennen; der Druck auf alternative Häuser nimmt zu.

40 Jahre nach dem «Deutschen Herbst» ist es winterlich geworden. Die RAF ist Geschichte, die Erinnerung an ihre Anfänge im Sommer 1967 und ihre Entwicklung wird bleiben. Unter anderem in Form erwähnter Sondergesetze, die heute ganz normal geworden sind.

Das alles soll uns daran erinnern, dass es weiterhin vieles zu gewinnen gibt. Wir haben einen langen Weg vor uns. In den Worten Rudi Dutschkes: **«Der Kampf geht weiter!»** ■

» Fortsetzung von S. 1

Die prozessführende Richterin geht nicht auf Emmas Argumentation ein. Stattdessen wirft sie ihr vor, «auf dem falschen Weg» zu sein und kritisiert Emmas Aussage. Sie hätte sich nicht entlastet, da sie keine Fragen zum Tatvorwurf beantwortet habe. Das Recht, die Aussage zu verweigern, ist für diese Richterin belanglos. Emma wird zu 20 Tagessätzen à 30 Franken auf Bewährung und fünf Tagessätzen à 30 Franken unbedingt verurteilt. Zudem muss sie die Verfahrenskosten bezahlen. Emma gibt allerdings nicht auf und zieht den Fall vors Berner Obergericht: Die Urteilsverkündung in diesem schriftlich geführten Verfahren steht noch aus.

**Schon wieder ein Präzedenzfall**

Die Gruppe AntiRep Bern sieht im Fall «Gabel» Parallelen zum «Klospüle»-Fall in Zürich von 2014. Hier wurde ein Angeklagter wegen Hausfriedensbruchs schuldig gesprochen, da seine Fingerabdrücke auf einer Klospülung gefunden wurden. «Obwohl die Besetzer\*innen in Zürich das ihnen gestellte Ultimatum befolgten, wurde er verurteilt. Bereits hier dehnte das Gericht den Tatbestand «Haus-

friedensbruch» massiv aus», schreibt Antirep Bern dem megafon. Die Gabel, die Emma zum Verhängnis zu werden droht, toppt sogar dieses Urteil. Wenn ein beweglicher und vielfach genutzter Gegenstand wie eine Gabel als einziges Indiz für eine Verurteilung reicht, droht bei Verdacht auf geringfügige Vergehen und Übertretungen allen eine Anzeige, die mit der gleichen Gabel gegessen oder sie berührt haben. Forensische Spuren wie die DNA oder Fingerabdrücke gelten dann als belastbare Beweise. Da Menschen fast überall und pausenlos solche Spuren hinterlassen, kann es jede\*n treffen. Atmen, Berühren, Haar- oder Hautschuppenverlust und Schwitzen kann auch Jahre später noch zu Verurteilungen führen.

Den Eifer, den Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte gegen mutmassliche Hausbesetzer\*innen, Landfriedensbrecher\*innen und andere kleine Fische an den Tag legen, legt den Verdacht der Gesinnungsjustiz nahe. Dazu passt die Begründung, mit der die Richterin Emma verurteilte. Warum eine Person sich mehrmals erkenntnisdienlich behandeln lassen muss? Ein Schelm, wer denkt, die Behörden wollten die Betroffenen schikanieren und einschüchtern. ■

ANZEIGE

# Im Oktober 2017 feiert das Kultur- und Begegnungszentrum Reitschule<sup>BE</sup> seinen 30. Geburtstag.

Zum zehn Jahre-Jubiläum haben die damaligen Reitschüler\*innen 1998 ein Buch gestaltet, das auf die ersten turbulenten Jahre nach der legendär gewordenen Besetzung der Grossen Halle vom 24. Oktober 1987 zurückblickte.

Nach zwanzig Jahren folgte 2007 das Buch, das vorwärts schaute, und Utopien und Zukunftsperspektiven der Reitschule, ihrer Betreiber\*innen und Gäste sammelte.

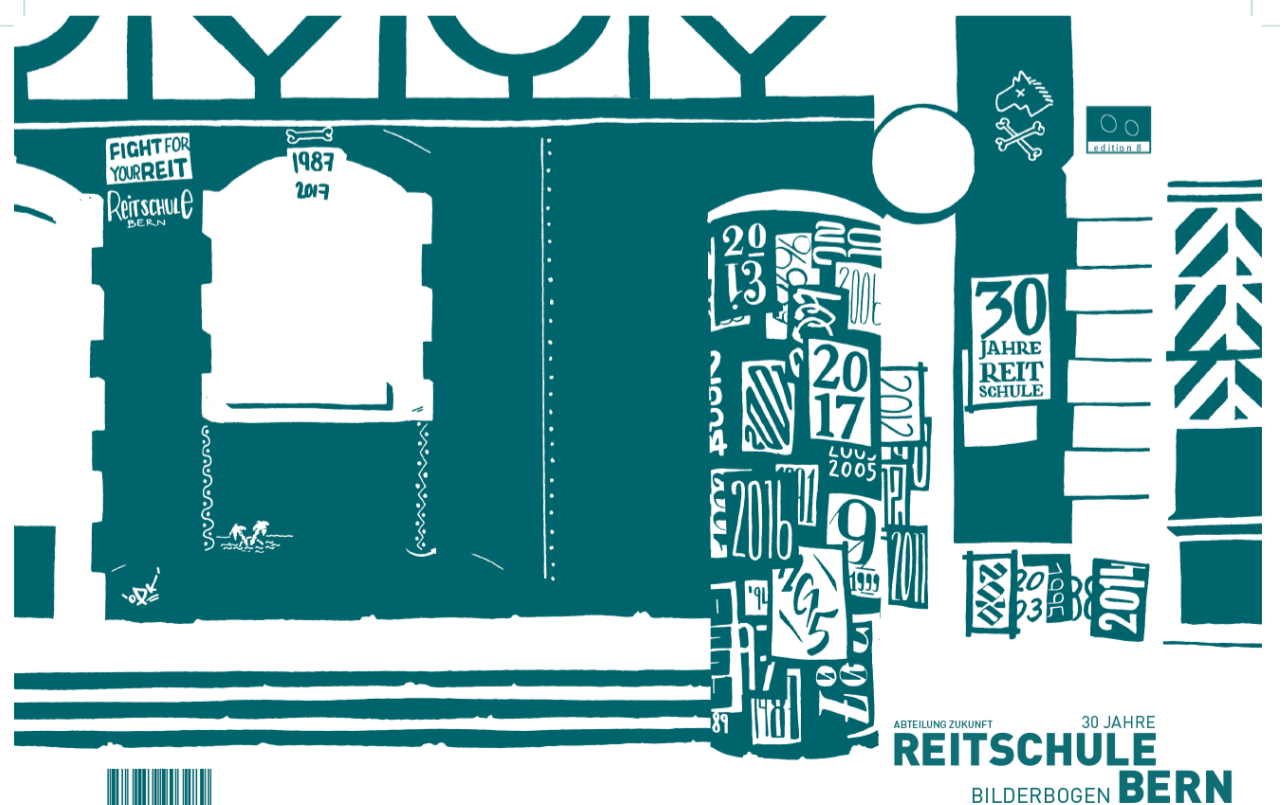
Zum 30 Jahre-Jubiläum werfen wir wieder einen Blick zurück, und haben ein kooperatives Projekt gestartet. Über Monate haben wir einen Bilderbogen wandern lassen: Von einer Gestalterin zum anderen Künstler oder Kollektiv – bis die 30 Jahre voll waren. Alle hatten einen Moment Zeit, ihr Bild – bezugnehmend auf die früheren – weiterzuführen und dabei die Ereignisse «ihres» Reitschule-Jahres und ihre Reitschule-Erfahrungen einzubeziehen.

Natürlich findet auch in der dritten Jubiläumspublikation die vertextete Geschichte ihren Platz: Kleine und grosse, wichtige und marginale Ereignisse der letzten zehn Jahre sind in der ausführlichen Chronologie im beigelegten Booklet festgehalten – zusammen mit detaillierten Informationen zu den Autor\*innen und Gestalter\*innen.

Und sie reiten heiter weiter...

edition 8 Verlagsgenossenschaft Zürich | 30 Jahre Reitschule Bern – Bilderbogen | Reitschule Bern, Abteilung Zukunft | Softcover, Bilderbogen-Leporello Siebdruck, Begleitheft Offsetdruck | Fr. 30.00 / 50.00 (Solipreis) exkl. Versandkosten | ISBN 978-3-859-90328-9 | www.edition8.ch | www.reitschule.ch

Erhältlich ab 24. Oktober 2017 unter [zukunft@reitschule.ch](mailto:zukunft@reitschule.ch) (Vorbestellungen möglich), in der Reitschule und in jeder guten Buchhandlung.



Stattblick

# Spaghetti bolo'bolo (v)

1987 hiess eine der Visionen der Bewegten, die die Reitschule (zurück)eroberten «bolo'bolo» und eine der Parolen «Friede den Hütten, Krieg den Palästen». Nach 30 Jahren konsensbasisdemokratischer Ordnung ohne Herrschaft fixieren sich die Kinder der damaligen Bewegten fast zu fest auf die farbenfrohe Burg und deren Vorplatz. Es braucht mehr Visionen für die Welt jenseits der Eisenbahnbrücke.

Text: Tom, frühpensionierter Reitschüler | Illu.: JJ

«**W**e ds Bärn öpper Kultur macht, chunnt meischtens nume d Polizei», sangen Züri West 1987 über die einnächtliche Besetzung der Dampfzentrale im Mai 1987. Schon in den Jahren zuvor hatten unsere Altvorderen nach der Räumung des Reitschule-AJZs von 1981/82 mit Hausbesetzungen, Strafbars und Konzerten im Berner Untergrund die Stimmung für die Wiederbesetzung der Reitschule vorbereitet, die 1986 gegründete IKuR machte parallel dazu als «legaler Arm» der Bewegung beim Gemeinderat hartnäckige Lobbyarbeit. Der zähneknirschend von der Obrigkeit zur Kenntnis genommene herbstliche «Kulturstreik» in der Grosse Halle und der enorme Druck der Strasse nach der Zaffaraya-Räumung sorgten dafür, dass der geschwächte bürgerliche Gemeinderat die Reitschule-Wiederbesetzung hinnehmen und der Bewegung die Reitschule über Weihnachten 1987 «auf Zusehen hin» zur Verfügung stellen musste. Der Rest ist Geschichte.

Die ersten 10 Jahre Reitschule waren im Vergleich zu den letzten 20 Jahren zwar toller, freier, schöner, besser – aber gleichzeitig auch härter und brutaler. Wir waren manchmal kurz davor, den Bettel hinzuschmeissen und der Stadt diese zentrumsnahe Problemhütte zurückzugeben.

Seit 30 Jahren viel Spass und Geknatsch, gefühlte Millionen AG-/KG-/BG-/VV-Sitzungs-Selbstverwaltungs-Stunden. 4 Tote, x Verletzte, x Traumatisierte. Leute, die kamen, Leute die wieder gingen und Leute, die blieben. Tausende, die in der Reitschule Gelerntes in die Stadt trugen – oder es wieder verlernten. Zehntausende, die sich hier verliebten, und wieder trennten. Dutzende hier gezeugte Kinder. Viel Kultur und zuviel Techno, intensive Debatten, Strassen- und Medienschlagzeilenschlachten, mindestens (und nicht nur) fünf JSVPLer, die für ihre Karrieren nimmermüde den grössten Schandfleck der Stadt Bern themenbewirtschafteten. Und Gummischrot, so viel Gummischrot...

## Hurra, die Welt geht unter

Ja, und jetzt bestellt die Megafon-Redaktion anlässlich des 30-Jahre-Jubiläums (und eigentlich ist es ja auch 35 Jahre AJZ-Räumungs-Jubiläum) bei mir einen Text über Visionen für die Zukunft. Schwierig.

Spontan fällt mir eigentlich nur ein, dass wohl auch in 81 Jahren – dem Hundert Jahre-Jubiläum der Vertreibung der Harte Drogen-Dealszene von der Innenstadt auf die Schützenmatte durch Polizei und RGM im Jahr 1998 - die Medienstelle der Kantonspolizei, der/die Regionalleiter\*in der Kantonspolizei und/oder der/die Sicherheitsdirektor\*in der Stadt Bern über die angeblich mangelhafte Kooperation der Reitschule mit der Polizei jammern werden. Irgendein\*

frisch aus einer hässlichen Höhle gekrochene\*r JSVPLer\*in wird mangels Inhalten für irgendeine haarsträubende Anti-Reitschule-Initiative Unterschriften sammeln. Der/die Bern-Korrespondent\*in von «20 Minuten Weltweit» wird irgendeine reisserische Schlagzeile formulieren, die derart behämmert ist, dass es sich gar nicht lohnt, weiterzulesen. Und irgendwann, heute in 81 Jahren, wird lange nach Mitternacht eine\*r hinter der Piratenbar das Soundsystem lauter aufdrehen, weil gerade «Hurra, die Welt geht unter» läuft. Soll und wird das die Zukunft sein?

## Black Block to the Future

Ja, was könnte sie denn sein, diese Vision? Mir fallen spontan eigentlich nur zwei (altbekannte) Sachen ein: «bolo'bolo» und «Friede den Hütten, kriegt die Paläste – für kollektive Visionen nur das Beste». Oder so ähnlich.

Meine Vision der Reitschule ist ausserhalb der Reitschule. Nichts gegen die Burg, ich habe 25 Jahre meines Lebens dort verbracht und viel gelernt. Aber der Mikrokosmos Reitschule kann nur überleben, wenn sich ännert der Eisenbahnbrücke, im Makrokosmos Welt einiges ändert. Es muss ja nicht gleich – wenn dies auch mehr als wünschenswert wäre - die sofortige Überwindung des Kapitalismus sein. Es wäre schon einiges erreicht, wenn die Kinder, die in der Lorraine aufwachsen, bei ihrem Auszug aus dem Elternhaus, dort auch bezahlbaren Wohnraum finden könnten. Oder noch besser bezahlbaren kollektiven Wohnraum. Und kollektiv organisierte Betriebe. Und mehr Selbstverwaltung in den Quartieren. Und mehr Infoläden und Tausch-/Free-/Gratisshops statt Coiffeur\*innen-Salons und Hipster\*innen-Galerien...

## Reitschule Stadt Bern

Eigentlich sollten sich die Quartiere und die Stadt Bern wie die Reitschule konsensbasisdemokratisch strukturieren und organisieren. Denn die Reitschule selbst ist ja ein bisschen wie ein Dorf oder ein Quartier. Von dem her liesse sich das problemlos auch auf grössere soziale Gebilde anwenden. Die Wohnhäuser, Betriebe, Schulen, Altersheime etc. wären die Arbeitsgruppen (AG), die über ihre Räume bestimmen. Jede Woche gäbe es im Quartier ein Treffen von AG-Delegierten an einer Koordinationsgruppensitzung (KG), wo die Quartierselbstverwaltung konsensbasisdemokratisch gelebt würde. Je nach Grösse des Quartiers müsste mensch allenfalls kleinere Einheiten schaffen (Vordere und Hintere Lorraine, Bümpliz-Nord, Bümpliz-Süd, etc.).

Die ersten 10 Jahre Reitschule waren im Vergleich zu den letzten 20 Jahren zwar toller, freier, schöner, besser – aber gleichzeitig auch härter und brutaler.

Für wichtige Diskussionen und Entschiede gäbe es Quartiervollversammlungen (VV). Auf Stadtebene wäre es wohl am praktischsten, das Gefäss Stadtrat zu übernehmen, allerdings nicht mit Vertreter\*innen von Parteien, sondern mit

Delegierten aus den Quartieren. Jede\*r Bewohner\*in kriegt eine City Card (analog zum Reitschule-Schlüssel), niemand wird wegen Alter oder Herkunft aus den Entscheidungsprozessen ausgeschlossen. Und dann wird das Ganze auf die umliegenden Regionen und die ganze Welt ausgedehnt. Der Rest steht in «bolo'bolo».

## ibus aller sumis vereinigt euch!\*

Ja, ja, ich weiss – «bolo'bolo» (1983) ist nicht unumstritten, ebenso ihr Autor P.M.. Aber auch wenn Karl Marx nächstes Jahr 200 Jahre alt wird, ist mir als Bewohner der Stadt, in der Bakunin begraben liegt, «bolo'bolo» halt nun mal viel sympathischer und näher als «Das Kapital». Und trotz aller Niederlagen: Basisorganisierte Kämpfe und Selbstorganisation in den Quartieren haben zwar wenig, aber doch einiges mehr als die diversen Marx-Lesekreise erreicht (Brass, QHof, Centralweg, denk-mal, etc.).

Wie bei den Altvorderen in den 1980ern heisst es eben nicht nur «AJZ/Freiräume subito», sondern eben auch/immer noch/wieder «WoWoWohnen?». Darum raus aus der Burg, rein in die Quartiere. Es ist ja nicht so, dass nicht schon einiges am Laufen wäre. Von den Hausbesetzungen und Wagenplätzen über die diversen Brachen und sommerlichen Platzbelebungsprojekten bis hin zu den linken Bümplizer WGs und selbstverwalteten Wohnbaugenossenschaften geht ja nicht wenig. Aber der Gentrifizierungsdruck ist je nach Quartier mittlerweile derart gross, dass sich im schlimmsten Fall kein\*e Reitschule-Arbeitende\*r oder –Besucher\*in mehr das dortige Wohnen leisten können wird. Und da der momentanen RGM-Regierung trotz Zwischennutzungs-Romantik das Recht auf Wohneigentum wichtiger ist als das Recht auf (bezahlbares) Wohnen, werden Protestformen wie Auszugsboykotte oder Selbsthilfeprojekte wie Hausbesetzungen wohl vermehrt mit Polizeieinsätzen beendet.

Oder wie es die 1987er-Züri West formulieren würden: «We ds Bärn öpper günschtigä Wohnruum wott, chunnt meischtens nume d Polizei». ■

\*) Menschen aller Regionen vereinigt euch!

(Bolo'bolo-Weltsprache asa'pili: <https://is.gd/VDT5Mj>)



307  
307

VAGAN

Bilder @  
Pander

NO BORDERS  
NO NA



Ausgang

Small

idare et accipere

Fabrice WITTECHART Grand

# «einfach schön»!

von: #tt

*es ist doch schön, wenn sätze sich verzweigen,  
sich links, sich rechts, sich dorthin neigen,  
lassen ein blumenmeer entstehn',  
mit see, geschicht u odyseen,  
ums dann zu sagen, in einem satz:  
ich bin ein verfluchter sachtelschatz!*

## Onomatopoesie\*

# Mia & Vincent – Adam & Eve

Musik und Film sind so eng verwoben, kaum je die eine Kunstform ohne die andere existiert. Zumindest seit ,79 Video den Radio Star gemeuchelt hat gibt es kaum einen populären Song, zu dem kein Musikvideo existiert. Umgekehrt gehört begleitende Musik schon seit den ersten Gehversuchen des bewegten Bildes zu jedem Film. Kaum ein Film-Genre, in dem die Musik nicht massgeblich der Daturgie beiträgt.

Text: HvH | Illustration: #tt

**C**hristopher Nolans jüngster Wurf «Dunkirk» lässt einem auch dank der dramatischen Musik von Hans Zimmer 100 Minuten lang kaum Atem holen. Knapp 100 Jahre zuvor wurde unter der Regie von Friedrich Wilhelm Murnau mit kaum vergleichbaren Mitteln der Film «Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens» produziert. Der Film ist eine unautorisierte Adaption des Romans «Dracula» von Bram Stokers und gilt als einer der ersten Vertreter des Horrorfilms. Im Rahmen des Musikfestivals Bern wurde Nosferatu zu später Stunde im Berner Münster vorgeführt und von einer eigens für diese Aufführung von Jannik Giger komponierten Filmmusik live begleitet. Dank grosser Detailtreue und Perfektion ein sehr eindrückliches Erlebnis.

In Jim Jarmuschs moderner Vampirgeschichte «Only Lovers Left Alive» ist Musik selber ein wichtiges Motiv. Die erste Szene zeigt die Protagonisten Eve und Adam. Sie ist umgeben von Büchern, er von Musikinstrumenten. Diese Kameraeinstellung von oben wird überlagert mit einer drehenden Schallplatte, welche eine Down-Tempo Version des Wanda Jackson Klassikers «Funnel of Love» spielt.<sup>1</sup> Adam ist begnadeter Musiker, seine betörende Musik stammt dabei von Jarmuschs Band SQÜRL. Später im Film tanzen die beiden zu «Trapped By A Thing Called Love» und erinnern dabei an eine andere legendäre Tanzszene.<sup>2</sup> Für «High Rise» von Ben Wheatley haben Portishead den Disco-Klassiker «SOS» von Abba gecovered. Ist der Song schon im Ori-

ginal – zumindest im Vergleich zu vielen anderen Abba-Songs – ein eher trübseliges Liebeskummer-Lied, wird es in der Interpretation von Portishead zu einem pessimistischen Klagelied und begleitet die distopische Stimmung in «High Rise» ausgezeichnet.<sup>3</sup>

Später veröffentlichten Portishead dann den Song mit eigenem Video als Tribut an die ermordete Politikerin Jo Cox.<sup>4</sup>

Eher umgekehrt lief es bei der im englischen Brighton wohnhaften Elizabeth Bernholz ab. Beeinflusst von Filmen von David Lynch und John Carpenter veröffentlicht sie unter dem Künstlernamen Gazelle Twin düster-brachiale Musik, die aus einem Horrorfilm stammen könnte. So haben ihre Live-Auftritte eine starke visuelle Komponente, Bernholz tritt bemaskt auf, einzig der Mund ist sichtbar, Augen und Nase sind von einem Strumpf bedeckt, der Kopf unter einer Kapuze versteckt.

Selbstverständlich wird dieser visuelle Stil auch in ihren Videoclips weitergeführt.<sup>5</sup> Am 17. November spielt Gazelle Twin am Saint Ghetto Festival in der Dampfzentrale.

<sup>1</sup> <https://is.gd/MdPcK4>, <sup>2</sup> <https://is.gd/kZjqcY>, <sup>3</sup> <https://is.gd/hqWtce>,

<sup>4</sup> <https://is.gd/CXG792>, <sup>5</sup> <https://is.gd/hZ2cPn>

\*) wikipedia weiss: «Onomatopoesie» ist die sprachliche Nachahmung von ausser-sprachlichen Schallereignissen.

## Leser\*innenkommentar: «Neustadtlab: Betreibende beschwerten sich über Lärmklagen...»

**Stefan Fink** vor 3 Tg.

Wieder einmal typisch Bern. Eine links-grün orientierte Veranstaltung krallt sich die Schützenmatt unter dem Deckmantel „Zwischennutzung“ und „Wiederbelebung“. Anwohner stören sich über die Mehrbelastung des Lärms und die Polizei tut genau das wozu sie da ist. Die Betreiber weisen Vorwürfe zurück und kritisieren das „Vorgehen“ der Polizei als „Eigenmächtig“ mit einer „repressiven Haltung“. Die Rhetorik ähnelt stark an jene der Reitschule und es würde mich nicht erstaunen, wenn die Veranstaltung nichts anderes als die Ausweitung der RS ist. Hauptsache sie dürfen tun und lassen was sie wollen wie zum Beispiel die Nutzung der Friedhöfe als Naherholungsgebiet. Andersdenkende werden dann als Büenlis oder als Nationalisten abgestempelt.

### Abonnemente

**schreibe eine E-Mail an:** [megafon@reitschule.ch](mailto:megafon@reitschule.ch) **oder schreibe eine Postkarte an:** Neubrückestrasse 8, Postfach, CH-3001 Bern mit Name, Adresse und dem Satz: *Ich will ein Abo!* Im folgenden Monat erhältst du das aktuelle megafon und in einem separaten Brief einen Einzahlungsschein. Wenn du das megafon verschenken möchtest, brauchen wir eine Liefer- und eine Rechnungsadresse. **Ein Jahresabo** kostet 72 Franken im Jahr oder ein bisschen mehr, wenn du uns zusätzlich unterstützen möchtest.

### Impressum

**Redaktion** AG megafon | Neubrückestrasse 8, Postfach, CH-3001 Bern  
[megafon@reitschule.ch](mailto:megafon@reitschule.ch) | Fon 031 306 69 66

PostFinance PC 61-489034-1 | IBAN CH26 0900 0000 6148 9034 1

**Layout** megafon

**Druck** Druckerei Reitschule | **Weiterverarbeitung** Druweva  
**Redaktion** Nora Ryser (nor), Felix Graf (ffg), Basil Schöni (bass),  
Andres Marti (res), Milena Gsteiger (mfg), Patrick Kuhn (pak),  
Tom Hänsel (#tt), Nadja Geisser (nage), Nicolas Fuhrmann (fuh),  
Samuel Kaiser (sak)

**Redaktionsschluss** immer am 1. des Monats

**Erscheint** monatlich, Auflage ca. 1 000 Ex.;

Die in den Beiträgen wiedergegebene Meinung muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Weder mit bildlichen noch textlichen Inhalten sollen die Lesenden dazu aufgerufen werden, Straftaten zu begehen.

Die Artikel dieser Zeitung unterstehen einer CreativeCommons-Lizenz. Für nicht-kommerzielle Zwecke können sie mit Quellenangabe frei verwendet werden.



#lastnightinsweden

**Trömp**

Vollposten

0.00

Rezension

# Das Symptom Trump

In zwei Vorträgen erörtert der marxistische Philosoph Alain Badiou die Gründe für Donald Trumps Sieg bei den amerikanischen Präsidentschaftswahlen. Er sieht in diesem ein Symptom spätkapitalistischer Verwerfungen und verkürzt das Phänomen bisweilen zu Gunsten seiner These.

Text: mhu | Bild: egghat

**A**lain Badiou ist im Januar Achtzig geworden. Erst vor Jahresfrist hat er mit dem Versuch, die Jugend zu verderben\* ein flamendes Plädoyer für ein Leben jenseits des ideenlosen Konsumzwangs veröffentlicht. In den sechziger und siebziger Jahren einer der führenden Köpfe des französischen Maoismus war Badiou 30 Jahre lang Professor an der Universität Paris VIII und schliesslich Direktor des Institutes für Philosophie an der renommierten École normale supérieure. Nun hat er im Rahmen zweier Vorträge versucht die Ursachen für Donald Trumps Wahlsieg zu ergründen. Gehalten wurden die nun zusammen abgedruckten Redebeiträge wenige Tage nach der – wie Badiou sie nennt – schicksalhaften Wahlnacht des 8. Novembers 2016 an der University of California in Los Angeles beziehungsweise kurze Zeit später an der Tufts University in Boston. Im Land des Geschehens also und unter dem Eindruck der Katastrophe, versucht er die Wahl Trumps als Auswuchs der gegenwärtigen Weltlage zu deuten.

## Analyse zeitgenössischer Krise

Das fatale Zusammenspiel von vier Aspekten sieht Badiou als Voraussetzung für Trumps Triumph. Sie alle seien kennzeichnend für die Krise der gegenwärtigen Welt:

1. Die strategische Herrschaft des globalen Kapitalismus und dessen vollendete Brutalität. Sichtbar in der Unterdrückung der dritten Welt, wachsender Ungleichheit, aber auch dem zunehmend wiederkehrenden Kampf aller gegen alle.
2. Der Zerfall der traditionellen bürgerlichen politischen Oligarchie, welcher zu einem neuen «demokratischen Faschismus» führt.
3. Die Verunsicherung und Frustration der Menschen, die aus fehlender Orientierung erwächst, genährt vom Gefühl einer sinnentleerten Zerstörung der Welt.
4. Der vollkommene Mangel eines alternativen Weges, einer grossen Idee, welche die Menschen zu einen vermag.

Das Zusammenspiel dieser vier Elemente treibt laut Badiou die Geschichte der Welt und ist verantwortlich für die Krise unserer Zeit.

Wie aber kommt es nun, dass gerade in dieser Situation einer wie Trump triumphiert? «Ich denke», so Badiou, «der Sieg Trumps war nur möglich, weil der wirkliche Widerspruch in unserer gegenwärtigen Welt, der wahre Widerspruch zweier antagonistischer Visionen, in keinsten Weise durch die Wahl zwischen Hillary Clinton und Donald Trump symbolisiert werden kann.» Denn, so argumentiert Badiou weiter, beide gehören trotz aller Unterschiede derselben globalen Oligarchie an. Dass Trump möglicherweise gerade deshalb ge-

wonnen Clinton gewann, weil er von vielen Wählern zumindest nicht dem politischen Establishment zugeordnet wurde, blendet Badiou grosszügig aus. Vielmehr verweist er darauf, dass der wahre Widerspruch zwischen Trump und Sanders bestanden hätte. Bernie Sanders sei zumindest der mögliche Anfang einer Vision gewesen, die über die Welt hinausgeht, die man uns aufzwingt. Zwar betont Badiou mehrfach, Sanders sei in vieler Hinsicht zu zögerlich, zu wenig kraftvoll gewesen, dennoch liefert dieser ihm das passende Gegenstück für (s)eine Lektion in Dialektik.

*Sanders sei in vieler Hinsicht zu zögerlich, zu wenig kraftvoll gewesen, dennoch liefert Sanders Badiou das passende Gegenstück für (s)eine Lektion in Dialektik.*

## Die Notwendigkeit einer fundamentalen Alternative

Badiou betont immer wieder, dass es der Welt an einem Gegengewicht gegen rechte Ideologien mangle: «Es ist absolut notwendig, dass wir etwas Neues schaffen, (...) etwas, das sich auf der Seite der Gleichheit und Universalität befindet.» Nur mit der Rückkehr zu einer fundamentalen politischen Wahl sei ein Ausweg aus der Krise überhaupt möglich. Darin besteht Badiou's Lektion in Dialektik und sein Vorschlag ist es, an dem Namen festzuhalten, der diese Polarität ein ganzes Jahrhundert hindurch bezeichnet hat: der Idee des Kommunismus. Da Badiou um die historische Korruptheit des Begriffs weiss, präzisiert er sein strategisches Programm. Vier Punkte hebt er hervor:

1. Gegen die Diktatur des Privateigentums, die letztlich auch zu Trumps Wahlsieg beigetragen habe, müsse die Möglichkeit der Kollektivierung von Produktion und Tausch propagiert werden.
2. Das Dogma der Arbeitsteilung als internes Gesetz muss widerrufen und die polymorphe Arbeit gefördert werden, das heisst die Arbeitenden sollen in möglichst vielen Bereichen der Produktion beteiligt sein.
3. Der Gegensatz zwischen Gleichheit und Identität muss gebrochen und ein konkreter Universalismus der Gleichheit, ganz im Sinne des kommunistischen Ideals, dem Kampf zwischen Identitäten entgegengesetzt werden.
4. Die freie Assoziation, das gleichberechtigte und selbstbestimmte Aushandeln von Lebensweisen durch die Betroffenen, soll den herrschenden Staat ablösen.

Alle politischen Entscheidungen, welche diesen Prinzipien folgen, sind laut Badiou wünschenswert.

## Blinde Flecken

Trotz vieler Einsichten und bei aller Sympathie gibt es doch einige blinde Flecken in Badiou's Argumentation. Einer betrifft die Frage nach den Ursachen für den weltweiten Sieg des Kapitalismus. Badiou verweist hier auf den Wegfall der sozialistischen Staaten. Ob sich damit die Frage nach Ursache und Wirkung beantworten lässt, bleibt zumindest fragwürdig. Weiter stellt Badiou fest, der globale Kapitalismus, welchen er als «das Ungeheuer» bezeichnet, diktiert allen Regierungen die Regeln, nach welchen sie zu entscheiden hätten. Das trifft sicherlich zu. Dennoch vermisst man hier jeglichen Ansatz einer Antwort auf die Frage, weshalb dieses Ungeheuer derart langlebig ist und welche Rolle der/die Einzelne dabei spielt. Auch in dieser Hinsicht wünschte man sich vom Dialektiker etwas mehr dialektisches Gespür.

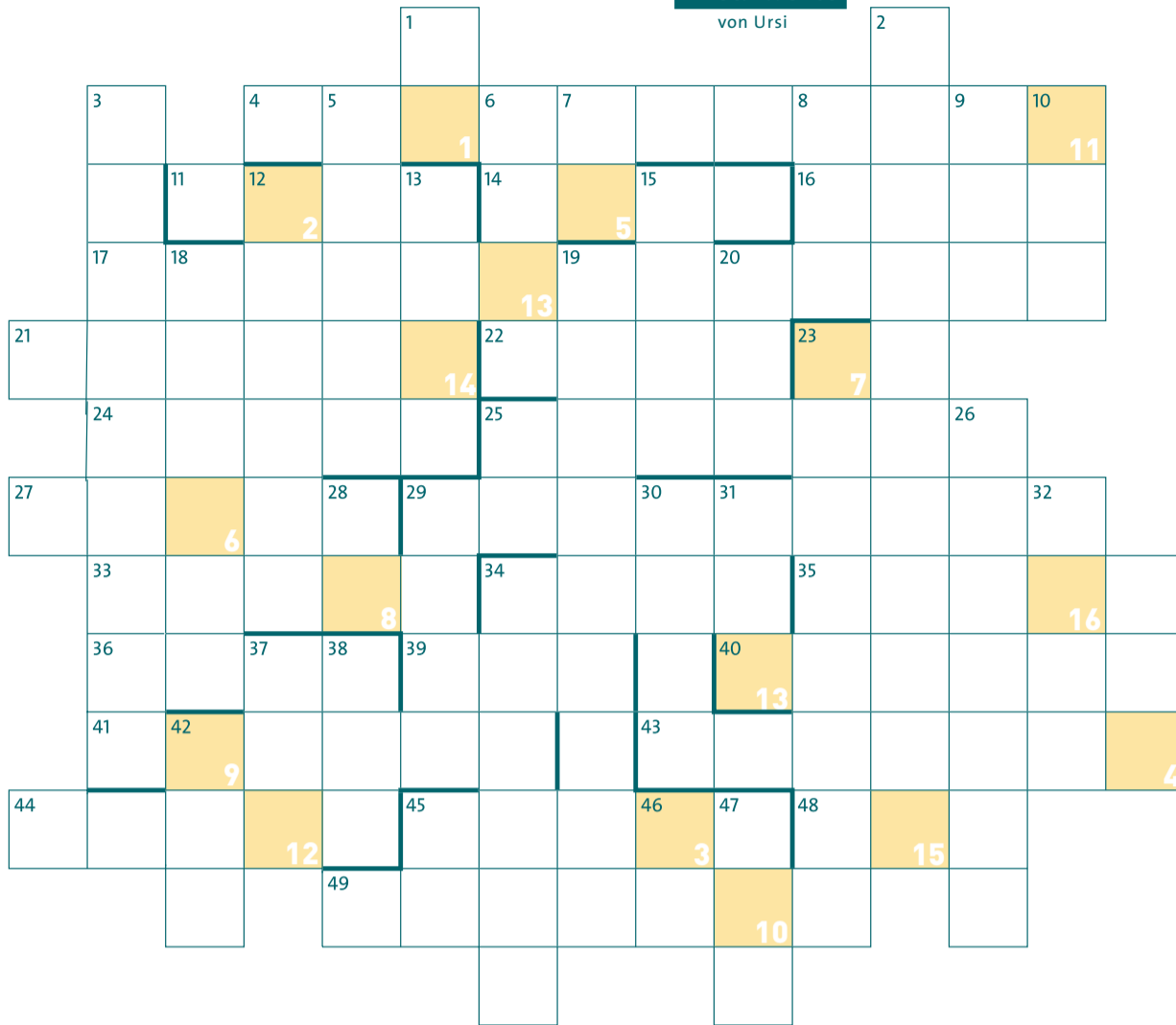
Dass Badiou's Diagnose zuweilen etwas grob daherkommt, zeigt sich auch in seiner Antwort auf eine der vier Publikumsfragen, welche im Anschluss an den zweiten Vortrag abgedruckt sind. Auf den Einwand, Trump sei ja selber ein Gegner des Freihandels und verwische so die Gegensätze, antwortet Badiou ganz im Sinne seiner These. Es zeige eben bloss die eingeschränkte Handlungsfähigkeit von Staaten gegenüber dem Weltmarkt, wenn Trump einerseits einen Wirtschaftskrieg gegen China propagiere und gleichzeitig eine enge wirtschaftliche Abhängigkeit zwischen den beiden bestehe, der sich keine der beiden Parteien entziehen kann. Dass die aufgeworfene Frage auch eine Einladung hätte sein können, um die propagandistischen Kniffe zu thematisieren, mit denen Trump und seine Entourage die Ängste, Sehnsüchte, und Bedürfnisse der Wähler\*innen gezielt beackerten, bleibt leider unbeachtet. Entsprechende Einsichten verschwinden denn auch hinter der furiosen Fürsprache für die Alternativlosigkeit des Kommunismus. ■

Alain Badiou: **Trump – Amerika Wahl**, Passagen-Verlag, 2017, 72 Seiten

\*) Alain Badiou: **Versuch, die Jugend zu verderben**, suhrkamp, 2016, 111 S.

**Kreuzworte**

von Ursi



**LÖSUNGSWORTE:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16						

Die Lösungsworte schickt ihr am besten an megafon-at-reitschule.ch, oder via Postkarte an uns. Einsendeschluss ist der 22. Oktober 2017. Zu gewinnen gibt es einen **Klamauk-Bücherladen-Gutschein**.

**LÖSUNGEN & -SWORTE  
AUS MEGAFON NR. 422:  
DONNSCHTIG JAZZ**

**SENKRECHT:** 1. EEI, 2. LEGA, 3. BREL, 4. EULEN, 5. ROBOCOP, 6. LECCE, 7. PERSONALIEN, 8. ME, 10. ROAST, 11. FACHIERI, 12. CORRADO, 16. CEASAR, 18. UNTAT, 19. AFD, 20. MIET, 22. ZENZL, 23. UWE, 25. TESLA, 27. ORS, 29. LUCK, 31. STORE, 32. ET, 35. VHS

**WAAGERECHT:** 1. ELBE, 8. MEER, 9. EUROFENCE, 13. EIGENLOB, 14. ACCORD, 15. ALCEA, 17. OCCURS, 20. MENSCHEN, 21. ROZUM, 24. FIAT, 26. TOIOTA, 28. NEW, 30. DESESPERADA, 33. NE, 34. SUV, 36. TASTER, 37. STOLZ, 38. CHARLOTTESVILLE, 39. SCHARMUETZEL

I = Y = J

**WAAGERECHT:** 4 die Pflicht die Wirtschaft anzukurbeln 11 einer der widerwärtigeren Politiker aus Bern 14 Millionenstadt in Südostanatolien 16 Er ist sowohl im Kaffee wie auch in Atomwaffen vorhanden, ausserdem kann er dich lausen 17 wird aus steuerlichen Gründen ins Ausland transferiert 21 ägypt. Adelstitel 22 karibischer Tanz- und Musikstil 23 Abk. Nummer 24 Dieses Klosett bezeichnet auch eine Fehlgeburt 25 obwohl es sich sehr universell anhört ist es eher Teil einer Floskel aus dem Pfadfinderjargon 27 erster Buchstabe des hebräischen Alphabets 29 deutsch für Epilepsie 33 engl. tauschen, handeln, Geschäfte machen 34 Gesamtheit der Streitkräfte eines Landes 35 Er entspringt in Graubünden und mündet in die Nordsee 36 ein Tier welches in Zeitungen zu finden ist 39 Abk. europäisches Olympiakomitee 40 Die Tankstelle findet sich auch vor dem Schaden 41 als Verwandte lieber als mit einem zu davor 43 Dieser altmodische Tonträger schreibt man eigentlich mit zwei s 44 engl. Pferd 45 slowen. Zwetschge 48 europ. Inselbewohner 49 eine Band mit grossem Einfluss auf andere Musiker aber geringer Bekanntheit in der breiten Öffentlichkeit

**SENKRECHT:** 1 ugs. zeitgemäß 2 Dieser Jurist erlässt Haftbefehle 3 diese harmlose Tätigkeit ohne Papiere ist Grund genug für Bekanntschaft mit 2 senkrecht 5 Vorname eines Schriftstellers der auch 48 waagrecht war 6 Ortschaft am Bielersee 7 Ein Ex-Mister Germany und Reichsbürger nannte sein «Königreich» in Sachsen-Anhalt so, bis es zur Räumung kam 8 thailändischer Gruss 9 Abk. nationaler Finanzausgleich 10 viskoelastisches Fluidum 12 Die Geschichte dieses Kontinenten schreibt rücksichtslose Kolonialisierung, blutige Glaubenskriege, Ausrottung, Versklavung und/oder Verschleppung ganzer Bevölkerungen, sowie schonungslose Ausbeutung der Natur 13 wird abgefeuert, aufgenommen oder in einem Zug getrunken 15 träge, ranzig 18 überflüssiges Geschwätz, das rein zufällig den Sitz des eidgenössischen Parlaments beinhaltet 19 Gemeinschaft, Gruppe 20 Schweizer Modehaus-Kette 23 von 49 waagrecht inspiriert 25 Abk. Anonyme Alkoholiker 26 Diese Aufführung ist sowohl Tamtam als auch Schauspiel 28 ugs. Festplatte 29 linear measure 30 Gemeinde im Simmental 31 Dateiformat für Untertitel 32 da geht nichts mehr 34 christlicher Ort der Qual 37 leistet Pannenhilfe und Verkehrserziehung 38 bevor bzw. Lebensgemeinschaft 42 kurd. heute 46 römisch 6 47 dieses Tier macht hi-han

**Touri-Terror mit Boomerangeffekt**

# Sie sind mitten unter uns

Text: dr.motz | Illustration: fuh

**S**cheisse, es ist so weit: der Tourismus 2.0 mit all seinen grausamen Konsequenzen nimmt nun auch unser beschauliches, langweilig-gemütliches Bern ins Visier. Werden sich die Zustände, die uns die Medien aus anderen europäischen Städten vermelden, auch hier einstellen? In Venedig, heisst es, gebe es fast keine Venezianer mehr, in Barcelona bildeten sich Bürgermilizen gegen Touristen, in Berlin würde bespuckt, wer in der Öffentlichkeit Englisch spricht und die Stadtregierung denke über ein Verbot von Airbnb nach.

**Oldschooltourismus versus Touri 2.0**

Es sieht ganz so aus, als wäre der noch in den 1980er Jahren so verteilte Massentourismus gar nicht das Problem. Asiatische Reisegruppen, die in klimatisierten Reisebussen durch Vororte und Industriegebiete kutschiert werden und in der Innenstadt höchstens kurz für das obligatorische Zyt-

gloggen-Selfie aussteigen und dann noch einen Souvenir-Bär kaufen (der mit einiger Wahrscheinlichkeit in Asien zusammengenäht wurde), stören nun wirklich niemanden. Auch gegen riesige Horden von Deutschen, Engländern und Holländern, die sich für zwei Wochen im Jahr widerstandslos in irgendwelche Vollpension-Ressorts ghettoisieren lassen, ist kaum etwas einzuwenden. Selbst die superreichen Wirtschaftskriminellen und Plutokraten stören uns Normalmenschen kaum, solange sie in ihren Luxus-hotels und Yachten unter sich bleiben.

Nein, das Problem sind ganz offensichtlich junge, gebildete Individualtouristen, Rollkoffer-Hipster, die gestützt auf Airbnb, Lonely Planet und zahllose Blogs Gleichgesinnter hartnäckig nach «authentischen Erlebnissen» abseits der Pfade des Massentourismus suchen, Orte also, an die – wie sie sich in schlechtem Erasmus-Englisch ausdrücken – eigentlich nur «lo-

cal» gehen. Und das wären in Bern dann ja wohl wir, oder? Und geben diese modernen Reise-Vampire nicht auch super Sündenböcke ab für die Wohnraumknappheit und stetig steigende Mietzinsen? Schließlich sind auf Airbnb über 300 Wohnungen alleine im Berner Stadtgebiet inseriert.

**Spieglein, Spieglein an der Wand...**

Spätestens an dieser Stelle erhebt sich ein schrecklicher Gedanke, der sich nicht länger verdrängen oder verschweigen lässt: Was, wenn die Invasion der Rollkoffer die karmisch-kosmische Rache für unser eigenes Reiseverhalten und unseren Lifestyle ist? Was, wenn wir dieses

Phänomen selbst erschaffen haben und noch schlimmer selbst Teil davon sind?

Nur mal so als Gedanke: Vom kleinsten Quartierfest bis hin zu den ganzen beschissenen Bier- und Traditionsfesten wird heute

alles so aufgezo- gen, dass es möglichst viele und zahlungskräftige Touristen anlockt. Die selbstgemalten Preisschilder für Bratwurst auf Englisch, vom tätowierten Barhipster gebraten und wahrscheinlich auch noch selbst geschlachtet und gewurstet, die pseudo-organell/traditionellen karierten Tischdeck-

chen und unbearbeiteten Holzbrettchen zeigen doch recht deutlich an, wer da die Zielgruppe ist. ■



*Es sieht ganz so aus, als wäre der noch in den 1980er Jahren so verteilte Massentourismus gar nicht das Problem.*



on T42dance projects.

me: **CARAMEL**. Spielfilm,  
n., OV/d, Frenetic Films AG

### FRAUENDISKO

er: **RITTERBUZKE**  
**IGERSKIN, SOLVANE**

77 Glam Punk Rock'n'Roll

deRothfils. Abseits eines  
glitzernden Fassaden treibt  
Spassgesellschaft ad Absur-

Kann sein, dass scheiße wird  
ty: **THE GIRL GANG**

eisse wird Tour 2017: **SXTN**

### 3 Jahre Reitschule!

ENNY - Lesung und Ge-

### DD BRASS BAND

NS (AUT) - Pop



### Samstag

# 7

20.30

Tojo Theater → **RINJIN** Von T42dance projects.

21.00

Kino → Neue Libanesische Filme: **A MAID FOR EACH**.  
Dokumentarfilm. Vorfilm: **SANS PAPIERS**.  
Mit anschliessender Diskussion

21.00

Grosse Halle → Irievor Abschiedstour **IRIE RÉVOLTÈS**

23.59

Dachstock → Irievor Afterparty im Dachstock - **RADIO  
SUR LE PONT**

### Samstag

# 14

20.30

Tojo Theater → **HERR MACBETH ODER  
DIE SCHULE DES BÖSEN** Von Vorstadttheater Basel.

20.30

Frauenraum → **TANZBAR**

21.00

Kino → Neue Libanesische Filme: **A TIME TO REST**

21.00

Dachstock → **ANTIRACUPFESTIVAL 2017** - Di-  
sarstar, Swiss & Die Andern, The Prosecution, Johnny Mauser,  
Captain Gips, Hermanos Perdidos, Daria & The Brothers

### Samstag

# 21

15.00

Frauenraum → **KUCHENKLATSCH & -TRATSCH**

18.00

Frauenraum → **FRAUEN\*RÄUME**

20.00

Rössli → **¡MÀS SHAKE!**

20.30

Tojo Theater → **PARK** Von deRothfils.

21.00

Kino → **12 ANGRY LEBANESE: THE DOCUMENTARY**

21.00

Frauenraum → **LILA LISI** - Konzert mit Surprise

23.00

Dachstock → **LIQUID SESSION** - Etherwood, Villem &  
Mcleod, MC K.Eye, Big T, Submerge

### Samstag - Fest 30 Jahre Reitschule!

# 28

00.30

Tojo Theater → **FREIHEIT DES CHILLENS**

16.00

Reithalle → **ANTIRA STADTRUNDGANG**

16.00 / 18.00

Reithalle → **FÜHRUNGEN** Besammlung beim grossen Tor.

20.30

Grosse Halle → Buster Keaton - **THE ELECTRIC  
HOUSE, ONE WEEK, SHERLOCK JR**

21.00

Cafete → **SISELABONGA** - African World Music

21.30

Tojo Theater → **I AM NOT A JOKE** Von The Kill Joys.

22.00

Dachstock → **EROBIQUE, UEDE SUAVE  
& BENI SEVERO, PRINCESS P**

22.00

Frauenraum → **ESTER POLY!** (CH) - Experimental Punk

22.30

Kino → **HEAVEN SENT**. Spielfilm, Wissam Charaf, 2016

23.45

Frauenraum → **CAMILLA SPARKSSS**

### Sonntag

# 1

08.00

Grosse Halle → **FLOHMARKT**

14.30

Kino → Kinderkino: **ÜBERRASCHUNGSFILM**

19.00

Tojo Theater → **ÜBER DIE VERHÄLTNISSE**  
Von movo. Ein Theater um Geld, Schuld und Lüge, über Haben  
und Sollen - für Hörende und Gehörlose.

### Sonntag

# 8

14.00

Frauenraum → **BAROMETER** - Das Queere Chillen  
zu elektronischen Leckerbissen mit DJ Dunch, Digital Tina,  
Dazus Bitch Computer und ElFERich

19.00

Tojo Theater → **RINJIN** Von T42dance projects. Son-  
derbare Protagonist\*innen leben und agieren als Nachbarn  
- Japanisch «Rinjin» - in einer Art surrealen, verlassenen  
Zeltstadt.

### Sonntag

# 15

20.00

Rössli → **DIRT BOX DISCO** (UK) Support: **URISTIER**  
(Schwanden).

### Sonntag

# 22

14.00

Reithalle → 30 Jahre Reitschule Bern  
**ANTIRASSISTISCHER STADTRUNDGANG**

17.00 / 19.00

Kino → **SHNIT SHORTFILMFESTIVAL 2017**: Best Of  
International Competition (17 Uhr) / Best Of Swiss Made

19.00

Tojo Theater → **PARK** Von deRothfils. Treibt die Leere  
der heutigen Spassgesellschaft ad Absurdum.

### Sonntag

# 29

05.00

SousLePont → **KATERFRÜHSTÜCK**

20.00

Rössli → **FILASTINE & NOVA** - Alternative Bass Musi  
Electronic Dub

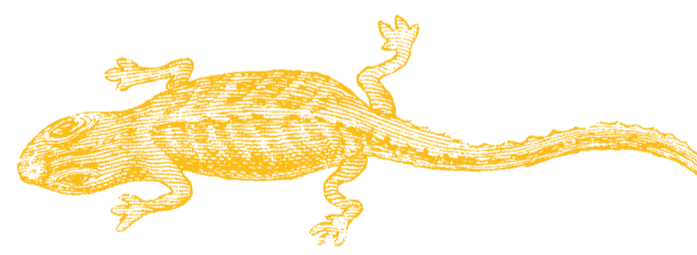


Illustration: Histoire naturelle, Bernard Drexler



# 30 JAHRE REITSCHULE BERN

## JUBILÄUM UND REITSCHULEFEST 2017

### DIENSTAG, 17. OKTOBER

18.00 UHR – GROSSE SCHANZE

#### Antirassistischer Stadtrundgang

Dauer: ca. 120 Minuten

Besucht ehemalige und aktuelle Brennpunkte von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antirassismus in der Stadt.

### SONNTAG, 22. OKTOBER

14.00 UHR – GROSSE SCHANZE

#### Antirassistischer Stadtrundgang

Dauer: ca. 120 Minuten

Besucht ehemalige und aktuelle Brennpunkte von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antirassismus in der Stadt.

### DIENSTAG, 24. OKTOBER

18.00 UHR – GROSSE SCHANZE

#### Antirassistischer Stadtrundgang

Dauer: ca. 120 Minuten

Besucht ehemalige und aktuelle Brennpunkte von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antirassismus in der Stadt.

18.00 UHR – GROSSES TOR

#### Öffentliche Führung durch die Reitschule

Dauer: ca. 90 Minuten

20.00 UHR – RÖSSLI

#### 30 Jahre Reitschule Bern – Bilderbogen-Vernissage

Das Buch zum Jubiläum – VERNISSAGE.

Mit Illustrationen und ausführlicher Chronologie

Seit über dreissig Jahren, und ununterbrochen seit 1987, ist die Reitschule der Schandfleck von Bern. Geliebter, hartnäckiger Schandfleck von Bern – lässt sich weder schönfärben noch wegputzen. Die Burg steht fester denn je in dieser Stadt, gestützt und getragen von Generationen von Menschen, quasi unsubventioniert, basisdemokratisch und betrieben mit viel Herzblut und noch mehr Solidarität. Zum Jubiläum haben mehr als 30 Autor\*innen und Gestalter\*innen einen Blick zurück geworfen und einen Bilderbogen durch die Zeit geschlagen: einen Bilderbogen. Kleine und grosse, wichtige und marginale Ereignisse der letzten zehn Jahre sind zudem in der Chronologie festgehalten.

### DONNERSTAG, 26. OKTOBER

19.00 UHR – FRAUENRAUM

#### Laurie Penny Lesung und Gespräch

In Kooperation mit Queerbooks, Moderation: Leena Schmitter, Englisch mit deutscher Übersetzung.

Laurie Penny eine der wichtigsten Stimmen des jungen Feminismus stellt ihre neueste Essay-Sammlung Bitch Dokrin vor. Vom Schock der Trump-Wahl und den Siegen der extremen Rechten bis zu Cybersexismus und Hate Speech – Penny wirft einen scharfen Blick auf die brennenden Themen

unserer Zeit. Denn gerade jetzt, in Zeiten sich häufender Krisen in Europa und den USA, ist es Verpflichtung, geschlossen hinter der Gleichstellung von Frauen\*, People of Colour und LGBT\* zu stehen. Der Kampf gegen Diskriminierung ist kein Nebenschauplatz, sondern Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft.

**Laurie Penny**, 1986 in London geboren, hat Englische Literaturwissenschaft in Oxford und Harvard studiert. Heute lebt sie als Journalistin und Autorin in Grossbritannien.

**Leena Schmitter**, 1980 in Paris geboren, ist Historikerin, Dr. phil. und Geschlechterforscherin. Heute ist sie Mediensprecherin der Gewerkschaft Unia und Stadträtin in Bern.

### FREITAG, 27. OKTOBER

17.00 UND 18.00 UHR – GROSSES TOR

#### Öffentliche Führung durch die Reitschule

Dauer: ca. 90 Minuten

20.00 UHR – VORPLATZ

#### instantSWING

Lindyhop-Session auf Vorplatz

20.00 UHR – GROSSE HALLE

#### «1987»

#### eine audio-visuelle Improvisation

von Giorgio Andreoli und Michael Spahr

1987 fand in Bern die grösste Jugendrevolte in der Geschichte der Stadt statt. Die Kämpfe um Freiräume, ums Zaffaraya, die Reitschule und die Dampfzentrale, gegen AKWs und Polizeigewalt wurden in zahlreichen Bildern und Tönen festgehalten. Aus Videos von damals und aus Interviews mit Menschen, die sich an das bewegte Jahr 1987 erinnern, schaffen die Filmemacher und Videokünstler eine audio-visuelle Performance.

Michael Spahr und Giorgio Andreoli mischen und verweben Bilder, Töne und Statements live zu einer dichten multi-medialen Improvisation. Diese wird – mit Pausen – von 20 bis 24 Uhr in der Grossen Halle aufgeführt.

21.00 UHR – DACHSTOCK

#### STILLER HAS <sup>CH</sup> | SOUND SERVICE

#### TROTTLÉS OF THE DEAD <sup>CH</sup>

ENDOSAURUS REX, Albumtitel of the year, mit Abstand wie ich doch finde. Der STILLE HAS als Chartstürmer am Reitschulefest, wer hätte das gedacht? Klar, in vielen Gesprächen mit Fans merkt man, der Bruch mit dem lange von Anaconda selbst als unverzichtbares linkes Ohr des Hasen bezeichneten Gitarristen Schifer Schafer, ist noch nicht gänzlich verdaut. Zu sehr passte dessen Blues-Verve und sein filigranes Saitenspiel zu den stimmlichen Rasplereien von Endo, als dass dies einfach auf die Schnelle vergessen wäre. Aber so ist das nun mal, irgendwann ist Schluss mit lustig und es muss weitergehen. Auf ENDOSAURUS REX klingt das deutlich an, der Sound steht im Zeichen der Veränderung. Musikalisch weniger melancholisch als früher, mit lateinamerikanischen Einflüssen, stellenweise geradezu tanzbar. Die perfekte Voraussetzung also für einen Auftritt am Reitschulefest und einer Aussöhnung mit den letzten verbleibenden SchnöderInnen von Wechslen.

21.00 UHR UND 22.30 UHR – KINO

#### Neue Libanesische Filme.

#### Beirut Street

Hip-Hop in Lebanon. Dokumentarfilm, Salim Saab, LB 2017, 55 Minuten, OV/e, Salim Saab

21.00 UHR – SOUS LE PONT

#### LYVTEN <sup>(CH)</sup> / Post Punk

#### 8kids <sup>(DE)</sup> / Post-Hardcore

#### GRAN NOIR <sup>(CH)</sup> / Alternative Rock

Eine geballte Ladung Gitarren für den Reitschule Fest-Freitag!

Über 30 Jahre gibts unseren Lieblingsstall nun schon. Da ist es Pflicht das wir drei Bands in der Beiz haben, welche das alte Gebäck auch gehörig erzittern lassen.

21.30 UHR – TOJO THEATER

#### «I Am Not A Joke»

von The Kill Joys.

Eine Konzert-Performance im Do-It-Yourself Style. Mit dilettantischer Attitüde schreit das Duo heraus, was es wütend macht.

22.00 UHR – FRAUENRAUM

#### Decibelles <sup>(F)</sup>

#### empress piru <sup>(BE)</sup> & Djane Mike litoris & Djane Harry Jane

**Decibelles:** 2005 in Lyon von einem Haufen Teenagern gegründet, hat DECIBELLES eine starke Identität irgendwo zwischen Noise, Punk und Edgy Pop Music entwickelt. Scharfe Gesangs-Harmonien, aggressive und laute Gitarren, brutaler Bass, füge an dieser Stelle einen den Nervenzusammenbruch abgrasenden Honey-Pop-Touch dazu und ist es unmöglich dem Sound ein Label anzuheften. Auf der Bühne toben sie heftig und überzeugend. Nach ihrer Europatour 2015 erschien 2017 ihr neues Album THIGHT beim Deutschen Label KIDNAP MUSIC. Komm und tob mit!

**empress piru (pink punk):** empress piru – früher Ultraviolet – ist mit neuem Namen und neuen Songs zurück auf der Bühne des Frauenraums! Schon der erste Atemzug der eindringlichen Vocals, die mit einer zerschmetternden, unschuldigen Anmut eine raue und archaisch-ehrliche Stimmung auf die Bühne bringen, lässt die eigene Stummheit hinterfragen. Ergänzt wird das ganze durch eine verspielte Gemeinschaft, wobei sich gerne mal einschlägige Stoner-Riffs, schlagkräftige Rhythmen, Mundharmonika und das gute alte Körgli vereinen. Mit empress piru wird die Revolution laut, schräg und grrrr!

Davor, dazwischen und danach Djane Mike litoris & Djane Harry Jane – djing done wrong since 2015.

22.00 UHR – VORPLATZ

#### instantRAVE

Rave-Spaziergang rund ums Haus

00.00 UHR – HINTER DER REITSCHULE /

GEGENÜBER ISC

#### instantFILM

2.00 UHR – VORPLATZ

#### instantRAVE

Rave-Spaziergang rund ums Haus

### SAMSTAG, 28. OKTOBER

16.00 UHR – GROSSE SCHANZE

#### Antirassistischer Stadtrundgang

Dauer: ca. 120 Minuten

Besucht ehemalige und aktuelle Brennpunkte von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antirassismus in der Stadt.

16.00 UND 18.00 UHR – GROSSES TOR

#### Öffentliche Führung durch die Reitschule

Dauer: ca. 90 Minuten

20.00 UHR UND 22.30 UHR – KINO

#### Neue Libanesische Filme

#### HEAVEN SENT

Wissam Charaf, LB 2016, 71 Minuten, OV/e, Pascale Ramonda

20.00 UHR – VORPLATZ

#### instantPAINT

20.30 UHR – GROSSE HALLE

#### Stummfilme mit Vertonung durch

Musica di Buio:

#### Buster Keaton

**THE ELECTRIC HOUSE (1922, 23')** Dem Botanikstudenten Buster wird fälschlich bescheinigt, er sei von Beruf Elektroingenieur. Daraufhin erhält er von einem Millionär den Auftrag, sein Haus mit elektronischen Geräten zu bestücken. Zunächst will er den Irrtum aufklären, doch dann sieht er die Tochter des Millionärs ...

**ONE WEEK (1920, 21')** Montag, erster Tag: Als Hochzeitsgeschenk erhalten Buster und Sybil von einem Onkel ein in Kisten verpacktes Haus zum Selberbauen, das sich innerhalb einer Woche errichten lassen sollte. Das Paar geht mit Eifer ans Werk, doch sein Rivale, Hank, ändert die Nummerierung der Bauteile ...

**SHERLOCK JR (1924, 44')** Filmvorführer Buster liebt ein Mädchen, hat jedoch auch einen ihm körperlich überlegenen Nebenbuhler. Vom Vater wird er des Hauses verwiesen, das Mädchen wendet sich offenbar von ihm ab. Buster, der gerne ein grosser Detektiv wäre, verdächtigt den Nebenbuhler und will ihn überführen, was aber nicht gelingt ...

**LIVE MUSIC** Marco Dalpane, pianoforte e composizione. Musica nel buio: Marco Zanardi, sax tenore, clarinetto; Alberto Capelli, chitarra elettrica; Francesca Aste, synth.; Pierangelo Galantino, basso elettrico; Claudio Trotta, batteria.

20.30 UHR – KINO

#### Das Phantom

von Christoph Faulhaber, Installation Musical Film I, D 2016, 70 min, Bluray

Ende der 1980er Jahre war nicht nur Bern in Aufruhr. Auch in Hamburgs Schanzenviertel protestierten Tausende gegen den Abriss der alten Flora, das einem gigantischen Musical Theater «Das Phantom der Oper» hätte weichen sollen. Dank dem Widerstand konnte der vollständige Abriss des historischen Gebäudes verhindert werden und seither ist die Rote Flora so was wie das Schwesterprojekt der Reitschule in Deutschland.

10. OKTOBER 2017

# KINO

Dass ausgerechnet 25 Jahre später, doch noch das «Phantom der Oper» zur Aufführung kommt, ist eine Idee, die ein Regisseur auf einer großen Opernbühne kaum interessanter hätte in Szene setzen können. Das Gebäude und seine Geschichte werden in der einmaligen Performance, die der Künstler Christoph Faulhaber mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater in Szene gesetzt hat, zu einer faszinierenden Kulisse, die unterschiedliche Zeit- und Bedeutungsebenen in sich vereint.

Aus der abgefahrenen einmaligen Aufführung hat Christoph Faulhaber einen faszinierenden Film gemacht, bei dem weder das Polizeiorchester Hamburg noch der Sohn des Teufels oder die Flora-Demonstrant\_innen fehlen.

Faulhaber ist ein in Hamburg lebender Künstler, Performer, Filmemacher und Autor. Seine Arbeiten untersuchen die Grenzen des öffentlichen Raums und lenken den Blick auf ein konfliktreiches Territorium, einen Ort an dem sich private und politische Interessen überschneiden und treffen.

21.30 UHR - TOJO THEATER

## «I Am Not A Joke»

von The Kill Joys.

Eine Konzert-Performance im Do-It-Yourself Style. Mit dilettantischer Attitüde schreit das Duo heraus, was es wütend macht.

22.00 UHR - DACHSTOCK

**EROBIQUE** D | MIRAU

## UEDE SUAVE & BENI SEVERO

CH | RADIO SUR LE PONT

**PRINCESS P** CH | DOLCE, PLATTFORM

Keiner hat die Herzen im Dachstock an einer Party kollektiv höher schlagen lassen als Meister Carsten Meyer aka EROBIQUE – no one, period. Ein Kunstmensch, durch und durchtrieben diese Type, Theater, Film und eben auch Musik. Seit früher Kindheit konnte er seine Finger nicht von den weissen Tasten der Klaviatur lassen und ist darum mittlerweile diabolisch gut. Am gefälligsten wenn er mit Keyboard anrückt und angeschlossenem Vocoder, den Gesang ist schliesslich der Spiegel der Seele. EROBIQUE rückt dabei mit Eigenkompositionen der House- und Discomukke so richtig auf die Pelle und verfeinert nebenher Dancefloorrythmen von Helden wie beispielsweise Marshall Jefferson oder Joe Smooth. Dancy and brutally fancy friends. EROBIQUE ist schlicht nichts Geringeres als eine Endorphinmaschine und da wird mensch am Reitschulefest Gefahr laufen, in eine regelrechte Euphorieexplosion zu geraten. Dazu die momentan wohl umtriebige DJane in der Szene: PRINCESS P verzaubert mit einem feinen Mix aus House und Techno und beweist dabei immer wieder ihr sicheres Händchen für ausgewählte Grooves. Auflegen bedeutet das Teilen von persönlichen Schätzen und wer die schönsten Juwelen offenbart, kriegt den dicksten Respekt. Clubmusic Potlatch quasi und da gehörte sich für P eigentlich eher der Titel Queen als bloss Princess. Plus UEDE SUAVE, der Sanfte an den Reglern, am Radio oder dem DJ-Mixer, mit dem Kopf zwischen Disco, Afro, Wave, Psychedelic und Indie-Scherben. Glücklicher wenn er mal einen Beat trifft, glücklicher wenn auf dem Tanzboden ein Lächeln um-

geht. Selection ist bei seinen Sets Trumpf, mit einer gehörigen Schippe Soul als Konstante. Stay tuned and dance on folks!

22.00 UHR - VORPLATZ

## instantRAVE

Rave-Spaziergang rund ums Haus

0.00 UHR - HINTER DER REITSCHULE / GEGENÜBER ISC

## instantFILM

2.00 UHR - VORPLATZ

## instantRAVE

Rave-Spaziergang rund ums Haus

SONNTAG, 1. OKTOBER, 14.30 UHR

Kinderkino:

## ÜBERRASCHUNGSFILM

während dem Flohmi



DIENSTAG, 3. OKTOBER, 20.00 UHR

## THE ANTIFASCIST

Emil Ramos und Patrik Öberg, Schweden/ Griechenland 2017, 74 Min., OV Englisch, Schwedisch Griechisch, Patrik Öberg

FREITAG, 6. OKTOBER, 21.00 UHR

Neue Libanesische Filme:

## CARAMEL

Nadine Labaki, LB 2007, 95 Min., OV/d, Frenetic Films AG



SAMSTAG, 7. OKTOBER, 21.00 UHR

Neue Libanesische Filme:

## A MAID FOR EACH

Maher Abi Samra, LB 2016, 67 Min., OV/e, Doc & Film International. Vorfilm: **SANS PAPIERS**. Nikolai Paul, Angus Mackenzie und Florian Seifert, Schweiz, 2016, 11 Min., OV E D/ e. mit anschließender Diskussion

MITTWOCH, 11. OKTOBER, 20.00 UHR

SUB Kultur präsentiert:

Train de vie

## Strangers on a Train

Alfred Hitchcock, USA, 101 Min., 1951, OV E/d

DONNERSTAG, 12. OKTOBER,

20.00 UHR

## Ethnokino

NEUE REIHE IM KINO

FREITAG, 13. OKTOBER, 21.00 UHR

Neue Libanesische Filme:

## HÉRITAGES

Philippe Aractingi, LB 2014, 96 Min., OV/e, Fantascopie Production



SAMSTAG, 14. OKTOBER, 21.00 UHR

Neue Libanesische Filme:

## A TIME TO REST

Myriam el Hajj, LB 2015, 67 Min., OV/e, About Productions

FREITAG, 20. OKTOBER, 21.00 UHR

Neue Libanesische Filme:

## SCHEHERAZADE'S DIARY

Zeina Daccache, LB 2013, 80 Minuten, OV/d, Catharsis - Lebanese Center for Drama Therapy

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 21.00 UHR

Neue Libanesische Filme

## 12 ANGRY LEBANESE: THE DOCUMENTARY

Zeina Daccache, LB 2009, 78 Minuten, OV/e, Catharsis - Lebanese Center for Drama Therapy

SONNTAG, 22. OKTOBER, 17.00 UHR

SHNIT SHORTFILMFESTIVAL 2017

## Best Of International Competition

SONNTAG, 22. OKTOBER, 19.00 UHR

SHNIT SHORTFILMFESTIVAL 2017

## Best Of Swiss Made

MONTAG, 23. OKTOBER, 19.00 UHR

FemAgenda:

## MLEETA / CONTRUCTED FUTURES: HARET HREIT.

Sandra Schäfer, Schweiz-Libanon 2016/2017. Mit anschließender Diskussion in Anwesenheit der Regisseurin Sandra Schäfer.



MITTWOCH, 25. OKTOBER, 20.00 UHR

SUB Kultur präsentiert:

Train de vie

## The General

Buster Keaton, USA, 78 Min., 1926, OV E

DONNERSTAG, 26. OKTOBER,

20.00 UHR

## Ethnokino

NEUE REIHE IM KINO



DIENSTAG, 31. OKTOBER, 20.00 UHR

FemAgenda

## SPEAK UP / MAKE YOUR WAY

Amandine Gay, Frankreich 2016, 122 Min., OV F/e. Mit anschließender Diskussion in Anwesenheit der Regisseurin.

IM OKTOBER 2017

# DACHSTOCK

MONTAG, 2. OKTOBER, 20.00 UHR

## ACID MOTHERS TEMPLE & THE MELTING PARAIISO UFO, JAP | IMPORTANT RECORDS

Abendkasse: 25.-, Vorverkauf: Petzitickets

Schnell versammelte sich 1995 um den erfahrenen Gitarrist Makoto Kawabata eine bunte Mischung aus Aussteigern, bestehend aus Musikern, Tänzern, Künstlern, Farmern, Ex-Yakuzas, Abenteurern, und professionellen Stadstreichern, um an dem musikalischen wie spirituellen Wachstum des Kultes des ACID MOTHERS TEMPLE teilzunehmen. Kawabata gründete die Gruppe ursprünglich mit der Absicht, «extreme Trip-Musik» zu produzieren. Seine Einflüsse lagen dabei im Bereich des Progressive Rock, Krautrock und des deutschen Komponisten Karlheinz Stockhausen. Bald darauf war Acid Mothers Temple & the Melting Paraiso U.F.O. geboren und damit auch die charakteristische Band und das Kollektiv. Inzwischen (nach 22 Jahren) zum weltweiten Kult avanciert, haben sie mit ihren durchgeknallten Psychrock-Orgien eine treue Anhängerschaft rund um den Globus hinter sich geschart. Ihr ausgefallenes Auftreten und ihre exzentrischen Bandfotos und Plattencover sind dabei von Anfang an ein Bestandteil im Kosmos des ACID MOTHERS-Kollektives. Die Band ist bekannt für ihre phänomenalen Live-Shows und ihren enormen Output an Alben auf verschiedenen internationalen Labels. Kollaborationen mit anderen, oft japanischen Bands und unter abenteuerlichen Namen (oder Namens-Zusätzen), sind an der Tagesordnung. Laut Kawabata sind diese verschiedenen Bands die Manifestation der vielen Facetten eines einzigen und einzigartigen Wesens, des vereinten ACID MOTHERS TEMPLE. Das Line-Up des AMT & the Melting Paraiso U.F.O setzt sich heute zusammen aus vier Kernmitgliedern mit wechselnden Gastmusikern. 2016 erschien ihr aktuelles Album «Wake To A New Dawn of Another Astro Era», erschienen auf Important Records (US).

FREITAG, 6. OKTOBER, 23.00 UHR

## RITTERBUTZKE Showcase:

**REY & KJAVIK** D | RITTER BUTZKE, KATERMUKKE, RKJVK  
**TIGERSKIN LIVE** D | RITTER BUTZKE  
**EXPLOITED GHETTO** DEFECTED  
**SOLVANE** D | RITTER BUTZKE, STIL VOR TALENT

Abendkasse: 25.-, Vorverkauf: Petzitickets

Die Schweizer fahren die ganze Zeit nach Berlin? Von wegen: Es geht auch andersrum – denn an diesem Abend schickt der Berliner Club RITTER BUTZKE gleich drei seiner Acts in den Dachstock Bern! Wer in Bern also mal wieder original Berliner Clubluft schnuppern will, muss diesmal maximal in die S-Bahn steigen – und schon gibt's Hauptstadt-Sound in Bestform! Vor zehn Jahren eröffnete der Club Ritter Butzke in einer alten ehemaligen Fabrik in Berlin-Kreuzberg – die ersten zwei Jahre noch illegal. Seitdem ist viel Wasser die Spree runtergeflossen – mittlerweile ist das RITTER BUTZKE einer der erfolgreichsten Clubs für elektronische Tanzmusik und eines der Aushängeschilder für deutsche Technokultur schlechthin. Zum Club gehört auch ein gleichnamiges Label, das den Residents, frischen Talenten, aber auch gestandenen Szenegrößen die Möglichkeit gibt, ihre Tracks unter die Meute zu bringen. Ganzheitliche Clubkultur, sozusagen. Und aus diesem quirligen Kosmos kommen an diesem Abend gleich drei Acts, um im Dachstock waschechtes «Ritter Butzke»-Feeling aufkommen zu lassen. Der erste Ritter der Technorunde ist REY & KJAVIK. Der Frankfurter erschien 2012 erstmals mit Platten auf «Kindisch / Get Physical» auf der Bildfläche – und geht seitdem ziemlich

steil. Er tourt durch die ganze Welt, eine Tatsache, was sich auch auf seinem bald erscheinenden Debütalbum «Rkdash» widerspiegelt. Nach prägenden Gigs beim Burning Man Festival in den USA und im Club Indigo in Istanbul hat es sich der Produzent zum Ziel gesetzt, House mit einer Extraportion Emotion zu versetzen. Oder anders gesagt: Er möchte den Spirit und die einzigartigen Atmosphären verschiedener Teile der Erde mit seiner Musik verweben. Der nächste Act im Bunde ist TIGERSKIN aka DUB TAYLOR; ein wahrer Künstler und Musiker. Er hat bereits Legendenstatus, ist für seine Produktionen über die Landesgrenzen bekannt und wird uns an diesem Abend mit einem Liveset beglücken. Ein echter Globetrotter ist auch der nächste Ritter, SOLVANE. Auch er spielt an illustren Orten wie Burning Man und Fusion sowie in angesagten Clubs in England, Frankreich, Australien, Asien und den USA – und lässt wie auch REY & KJAVIK die vielen Eindrücke unmittelbar in seine Musik einfließen. So entsteht ein emotionaler und vielseitiger Sound. SOLVANE spielt in seinen Tracks und Sets mit verschiedenen Stilrichtungen, produziert seit zehn Jahren Musik. 2016 erschien auf «Ophelia's Organ», das zusammen mit Prismode entstand – und direkt die Electronica Top 20 bei Beatport enterte. Wir freuen uns auf eine Berliner Nacht, eine Ritter Butzke-Nacht bei uns in Bern.

SAMSTAG, 7. OKTOBER, 20.30 UHR

## IRIEVOIR ABSCHIEDSTOUR IN DER GROSSEN HALLE IRIE RÉVOLTÉS D | FERRYHOUSE PRODUCTIONS

Abendkasse: 39.-, AUSVERKAUFT!

Irie Révoltés hören auf. Nach 16 Jahren Bandgeschichte, 5 Alben, unzähligen politischen Aktionen und über 500 Konzerten in 25 Ländern ist es für die Musiker an der Zeit, sich neuen Projekten zu widmen.

Doch Irie Révoltés wären nicht Irie Révoltés, wenn sie sich nicht gemeinsam mit ihrem Publikum verabschieden würden. Denn wenn die Band eines von Anfang ausgezeichnet hat, dann ist es ihre schier unerschöpfliche Energie auf der Bühne. In Anlehnung an den französischen Abschiedsgruß Au revoir gehen Irie Révoltés im Herbst 2017 unter dem Motto IRIEvoir auf große Abschiedstour. Ein letztes Mal tourt die Band durch Deutschland, die Schweiz, Österreich und die Tschechische Republik. Leicht fallen wird es den Musikern bestimmt nicht, sich auf ihrer IRIEvoir-Tour zu verabschieden. Und dennoch freuen sie sich schon jetzt, noch einmal so richtig mit allen durchzudrehen, die ihren Weg begleitet haben – den Weggefährt\*innen der ersten Stunde genauso wie dem jungen Publikum, das noch nicht geboren war, als Irie Révoltés das erste Mal die Bühne stürmten.

SAMSTAG, 7. OKTOBER, 00.00 UHR

## IRIEVOIR AFTERPARTY IM DACHSTOCK: RADIO SUR LE PONT CH

Abendkasse: 10.-

Nach Irie Révoltés lassen wir's unterschwellig krachen. Die TITANIC titelte einst kokett und auf den Punkt: «Inhalte überwinden! Wählt Die PARTEI – sie ist gut.» Wir ergänzen ebenso zeitgeistig: Tiefgründiges untergraben! Hört RADIO SOUS LE PONT, sie sind gut. Lasst uns Niederschwelliges einreissen, dann können wir pausieren und pure Vernunft darf niemals siegen. Ein Abend, und musikalisch zum Vergessen. Wer am Irie-Konzert war, kommt mit dem Stempel auch gratis in den Stock.

FREITAG, 13. OKTOBER, 21.00 UHR

## CROOKED COLOURS AUS | SWEAT IT OUT CRIMER CH

LEYYA AUT | LAS VEGAS REC

JUDY STARDUST CH | STARFISHPRODUCTIONS

Abendkasse: 23.-, Vorverkauf: Petzitickets

Rollkragen, Dancemooves, Wave, Synth-Pop – CRIMER. Bis anhin alles richtig gemacht: Hype kreierte, den musikalischen Zeitgeist getroffen und dazu eine eigene Bild- und Formästhetik installiert, da gibt's wenig zu husten. Konzept? Viel heiße Luft? Attitüde? Sicher! Na und? CRIMER preaches, quasispirituell, und so muss das auch. Musik, die viele Räume öffnet, Retrosynkretismus vielleicht, aber mit dem Blick auf den Horizont gerichtet, nach vorne, in die Zukunft. Wer dieser Kunst nichts abgewinnen kann, steht schwer unter Neidverdacht. Der Ostschweizer Bube ist schlicht ein Glücksfall fürs nationale Tanzparkett,

schlägt er doch mit seinem Sound eine Brücke zwischen Hauptstromradio und Indie-Bohème. CRIMER im Dachstock, wichtiger Name, richtiger Ort. Dazu CROOKED COLOURS aus Perth Australien, das Indietronic-Trio drückt gut dicke Beats und bringt dabei vieles zum schwingen, cool. Und als Abrundung sind da noch LEYYA aus Wien, ein Duo zwischen Popfantasien und experimentellen Elektro-Frickeleien. Es steht ein glitzernd-strahlender Abend bevor, rein ins Paillettenkleid also alle und rauf in den Stock!

SAMSTAG, 14. OKTOBER, 21.00 UHR

## ANTIRACUPFESTIVAL 2017

DISARSTAR D | SHOWDOWN RECORDS

SWISS & DIE ANDERN D | MISSGLÜCKTE WELT

THE PROSECUTION D | LONG BEACH RECORDS

JOHNNY MAUSER D | AUDIOLITH RECORDS

CAPTAIN GIPS D | AUDIOLITH RECORDS

HERMANOS PERDIDOS – DARIA & THE BROTHERS CH

Abendkasse: 20.-, Solipreis: 25.-, Vorverkauf: Petzitickets

Hurra! Zum dritten Mal Antiracupfestival im Dachstock! Mit viel Musik und Bier wird das Ende einer erfolgreichen Antiracup-Saison gefeiert. Hinter gereckten Rot-Schwarz-Fäusten wird gar von nach Bern geschmuggeltem Pfeffi (grünes Teufelswasser from Hell) gemunkelt. Das Programm dieses Jahr ist schlicht fulminant geworden! Mit DISARSTAR, JOHNNY MAUSER, CAPTAIN GIPS sowie SWISS & DIE ANDERN steht eine Auswahl von Hamburgs Finest am Start. Der Auftritt von letzteren am No Borders No Nations 2016 ist vielen noch als l.e.g.e.n.d.ä.r. in Erinnerung – remember kochend pogende Schützenmatte. MAUSER und GIPS, zusammen mit Marie Curry auch als Neonschwarz bekannt und fester Teil der aktiven linken Hamburger Szene – musikalisch wie politisch. Schon länger auf unserer Bühnen-Wunschliste steht DISARSTAR: Straßengangsteruntergrundrapper (oder so). Von Stern.de diesen Frühling wie folgt geframed: «Sieht aus wie ein stabiler Proll vom Kiez: dicker Bizeps, dicke Bomberjacke, Jogginghose, solariumbraun. Und rappt dann dauernd über Politik, ist in Interviews beeindruckend differenziert in seinen Ansichten, gut informiert, ausdrücklich antifaschistisch und kapitalismuskritisch». Nice! Wir lieben Brüche und Kanten! Dazu Punk und Skacore mit THE PROSECUTION aus Bayern sowie die Bieler Heimweh-Gypsies und Balkan-Fernweh-Familienbande HERMANOS PERDIDOS – DARIA & THE BROTHERS. Leute, das wird, wie das Leder, eine höchst runde Sache, in jeder verdammten Beziehung – vom Inhalt und auch von der Party her.



DONNERSTAG, 19. OKTOBER, 21.00 UHR

## KANN SEIN, DASS SCHEISSE WIRD TOUR 2017

SXTN D

THE GIRL GANG CH, TR\$H MOB CH

Abendkasse: 20.-, AUSVERKAUFT!

War ja klar, dass diese Berlinerinnen mit ihrem Skillset durch die Decke gehen werden... Nura und Juju – brutal talentiert, scheisscool und abgebrüht, SXTN halt. Ihr Rap ist dope, kantig, dreckig – sie zerreißen sich das Maul in bester Battle-Manier und geben dabei im wahrsten Sinn des Wortes einen Fick auf alles. Mit der ganzen Female-Rap-Emanzipations-Kiste zetteln sie erst gar nicht an, SXTN sind street und wollen Credibility, keine Gefühlsduselei. Dass dies nebenbei – und zum Glück – einigen Babos und sonstigen Mackern nicht in den Kram passt, dass Frauen sich so gebärden, ist quasi positiver Neben-

effekt. Anstatt mit Moralin sind SXTN mit Widerspruch auf Piste, auch sprachlich: «Ich fickte deine Mutter ohne Schwanz!» Die beiden bemächtigen sich schlicht der Machorethorik der Männer und führen sie in ihrer Form fort, paradoxe Intervention eigentlich – und dabei treffen sie ins Schwarze. Schliesslich machen sie Rap und nicht Gendertheorie. Befreiend wirkt das allemal – die Liveshow im ausverkauften Dachstock wird Bände sprechen, ZweiflerInnen angetanzt! Support gibt's von der lokalen GIRL GANG (im Dachstock) und dem TR\$H-MOB (im Rössli all night long) – Trap, Beats & Strobe – so klingt Hip-Hop am Zahn der Zeit.

**FREITAG, 20. OKTOBER, 22.00 UHR**

**ONYX** US | GOOD FRIDAY ENT, 100MAD

**HANS NÖTIG** CH

**DJ SKOOB** CH | Chlyklass

Abendkasse: 30.-, Vorverkauf: Petzitikets

Der üble Absturz der Digitaltechnik im Mai hat schmerzlich hart aufgezeigt, wie fragil die heutige bequeme, high-end Technik trotz aller n1ceness ist und wie sehr wir an ihrem Tropf hängen – auch wir in der Dachstock-Bubble. Nun denn, so unangenehm wie verdammt ärgerlich das Ganze auch war: Der Schaden ist behoben, die Soundanlage revidiert und der Rechner – source of evil – des Soundpults ausgewechselt! Wir wagen es auf ein Neues mit ONYX – das sind wir Euch und der Band schuldig – und hoffen ihr seid nochmals mit dabei!

ONYX is back in the house, die Ghetto-G's outta Queens NYC. Anfangs Nuller-Jahre hatten sie den Rap auf ein anderes Level gehoben, mit Crossover-Elementen und quasi gebrüllten Bars. Metal traf auf Hip-Hop und ergab ein ganz neues Energielevel. Jetzt, knapp 20 Jahre später, sind ONYX immer noch heiss, heiss auf Liveauftritte, und einen solchen gesehen zu haben darf natürlich in keinem Rap-Head-Palmarès fehlen! Als warm-up krallt sich Fast-Schon-Neo-CH-Rap-Urgestein HANS NÖTIG das Mic und lässt es flowen.

Die an Euch verteilten Gratis-Eintritt-Gutscheine sind an dem Abend gültig. Wenn ihr garantierten Einlass wollt, kauft ein Ticket im Vorverkauf, bringt Gutscheine und Ticket am Abend mit und ihr kriegt die Ticketkosten an der Abendkasse cash zurückerstattet.

**SAMSTAG, 21. OKTOBER, 23.00 UHR**

**LIQUID SESSION**

**ETHERWOOD** UK | MED SCHOOL, HOSPITAL RECORDS

**VILLEM & MCLEOD** UK | SPEARHEAD RECORDS

**MC K-EYE** UK | SUN & BASS

**BIG T** CH

**SUBMERGE** CH | BEATSANDPICS

Abendkasse: 20.-, Vorverkauf: Petzitikets

Zum Auftakt des goldenen Herbsts gibt es an der ersten Liquid Session nach der Sommerpause einen lang ersehnten Drum&Bass-Leckerbissen mit gleich 5 Berner Premierien zu betanzen! Edward Allen alias ETHERWOOD aus Lincoln ist als Jungspund von Med School / Hospital Records zu einem der beliebtesten Producer & DJs der globalen Szene gewachsen – und dies innert kürzester Zeit. Seine eigenen, melodiegeladen-cineastischen Tracks kontrastieren nicht selten mit der unbekümmerten Verspieltheit seiner vielbejubelten Sets, die stets auf massivsten Feelgood-Faktor abzielen! Eine etwas krudere, aber nicht weniger hochwertige Stilvariante sind VILLEM & MCLEOD von Spearhead Records aus London. Ihr hochwertiger Output machte das Duo in den letzten fünf Jahren zu einem konstanten Garant für absolute Big Tunes! Organischer soulful Drum&Bass, der unter die Haut geht, mit der Kraft einer Dampflok und nostalgischen Oldschool-Referenzen. Letztes Jahr machten VILLEM & MCLEOD vor allem durch die Zusammenarbeit mit Break, Total Science, Digital oder der MC-Legende Fats von sich reden. Lyrical Host der Session ist MC K-EYE aus Hackney. Ebenfalls zum ersten Mal in Bern bestach K-EYE in den letzten Jahren durch sein facettenreiches, minimalistisches Hosting an zahlreichen Events im England und auf internationaler Ebene. Den Local support des Abends gibt es vom Brasilianer aus Genf, BIG T! Der langjährige DJ und D&B-Aktivist ist unter anderem ein Resident des Sun&Bass-Festivals in Sardinien und gastiert ebenfalls zum ersten Mal im Dachstock! Zum zweiten von DJ SUBMERGE der Liquid Session-Crew aus Bern, welcher die Oktober-Session beschliessen wird.



**DONNERSTAG, 26. OKTOBER, 19.00 UHR**

**YOUNGBLOOD BRASS BAND** US | LAYERED

Abendkasse: 27.-, Vorverkauf: Petzitikets, EARLY SHOW!

Brass, das ist eigentlich mal einfach Blasmusik, mit Posaunen, Tubas, Trompeten und so. Klingt nicht gerade hip und das hat es auch nie. Aber es gab immer wieder Köpfe, die diesem voluminösen Sound etwas abgewinnen konnten, irgendwie mit dem Herzen hängen blieben, an diesem brutal organischen Klang der Instrumente. So auch David Henzie-Skogen, Mitte der 90er Jahre, er hatte diese musikalische Vision, traditionelle Bläusersätze mit Jazz zu kreuzen, mit Groove, Funk und Rap. Was dann daraus entstand, ist heute schon Geschichte: Die YOUNGBLOOD BRASS BAND, eine legendäre Formation, bestehend aus elf Musikern und mittlerweile einem schier unerschöpflichen Repertoire. Mit ihrem Sound haben sie dem Hip-Hop eine ganz eigene Facette hinzugefügt, welche für viele Produzenten und andere Bands Inspiration sondergleichen war. Mit ihnen fand dieser karnevaleske, von karibischen Klängen beeinflusste Sound aus den Strassen New Orleans zum Rap. Tief im Süden sind Brasskappellen als Teil der marschierenden Festumzüge schliesslich seit jeher Teil des Swings gewesen und prägen dort noch heute den musikalischen common sense. Abwegig war die Fusion hin zum Hip-Hop eigentlich nie und trotzdem musste es jemand wagen – die YOUNGBLOOD BRASS BAND hat's getan. Im Dachstock wird das nicht nur mal wieder eine hochexplosive Liveshow, sondern gleichzeitig auch eine wunderschön eingängige Lektion in Musikgeschichte.

**DONNERSTAG, 31. OKTOBER, 20.00 UHR**

**END HITS**

**BOHREN & THE CLUB OF GORE** DI | PIAS, IPECAC  
**DAAU ( DIE ANARCHISTISCHE ABENDUNTERHALTUNG )** BEL | RADICAL DUKE

Abendkasse: 29.-, Vorverkauf: Petzitikets

Die Bühne liegt im Dunkeln, höchstens einzelne, spärliche Lichtpunkte sind zu sehen. Klingen tut alles, nicht nur die Instrumente, sondern auch der Raum. Ambient, düsterer Timbre, hie und da ein Piano, etwas Saxophon, Bass. Als hätte man einen Jazzroom mit dichten Opiumschwaden komplett narkotisiert. Die einzelnen Töne gewinnen an Bedeutung, grundieren und füllen aus. So in etwa lässt sich an BOHREN & THE CLUB OF GORE vorbeischieben, den wirklich erklären lässt sich dieses ganzheitliche Akustikerlebnis nicht. Im Dachstock gibt's dafür aber «End Hits», der ultimative Rahmen für musikalische Ausnahmeerscheinungen – wie es BOHREN & THE CLUB OF GORE zweifelsohne auch darstellen. 1988 in Mülheim gegründet, als eigentliche Krachband – Heavy Metal, Hardcore – und dann wohl in irgendeinen dialektischen Strudel geraten, denn die Band tauscht alles ein, was der Rock'n'Roll sonst ausmacht. Keine theatralische

Inszenierung von Musizierenden, keine Verzerrung, kein Overdrive. Entschleunigung – ein Unwort mittlerweile wohl wahr, aber hier hat eine Band schon vor langer Zeit die musikalische Essenz davon herausgearbeitet und im eigentlichen Sinne begriffen. Manch einem hetzenden Gemüt könnte dieses Konzert darum Balsam auf die überreizte Seele sein. Dazu gibt es DIE ANARCHISTISCHE ABENDUNTERHALTUNG aus Belgien, auch dies eine Kulttruppe, bestehend seit 1992. Streicher, Holzbläser und Akkordeonklänge fügen sich in ihren tangoesken, okzidental Melodien aneinander und bilden mit Anleihen aus Dub und Rock eine Stimmung, welche sich wohl am besten in einem barocken Kaffeehaus mit samtbezogenen Sesseln geniessen liesse, wahlweise mit ein paar Tropfen Tramadol im Tässchen. Der holzige Dachstock und einige Flaschen Bier, wird für diesen Abend aber sicherlich für ein genussvolles Lauschen hinreichend sein.



# RÖSSLI

BLACK LUNG



DIENSTAG, 10. OKTOBER, 20.00 UHR

## FOREST SWORDS UK | TRI ANGLE

Matthew Barnes aka FOREST SWORDS – seine Releases sind mehrfach geadelt, durch Fachkritik und Feuilleton, behangen mit den allerhöchsten Qualitätssiegeln, veröffentlicht auf Kult-Labels wie Ninja Tunes oder Tri Angle. Er steht in der dunklen Ecke, Broken-Beats, Leftfield, Dub, Clubmusik durch den Graufilter, mit goldenen Spitzlichtern. Verschrobene Vocals, zerpfückte Basslines, Melodien mit diesem Soundtrackcharakter – auf der Gefühlspalette oszillierend zwischen Strick und MDMA-Mäntelchen – das ist die Welt von FOREST SWORDS. Und euch allen sei verdammt noch mal nahe ans Herz gelegt, dieses Liveset im Rössli nicht zu verpassen. Schliesslich kaum ein anderer Raum in der Stadt vorstellbar, welcher sich zur Verdichtung von Herr Barnes Tunes besser eignen würde. It's all about the setting, nicht? Was geht da über einen dreckigen, verruchten Stall?

MITTWOCH, 11. OKTOBER, 20.00 UHR

## CRYING VESSEL (W/ PARROT TO THE MOON)

ALBUM RELEASE SHOW

DONNERSTAG, 12. OKTOBER, 21.00 UHR

## SHANDY (AUS)

SONNTAG, 15. OKTOBER, 20.00 UHR

## DIRT BOX DISCO (UK)

SUPPORT: **URISTIER** (SCHWANDEN)

DIENSTAG, 17. OKTOBER, 20.00 UHR

## CAPITAL SLAM

Sechs gestandene Slammer messen sich gegen zwei aufstrebende Bühnenpoeten von der offenen Liste in verbalen Dichterschlachten um eine Flasche Whisky. Das Publikum kürt dabei basisdemokratisch den Sieger. Wollen sie Dichter oder Richter sein? Dann erscheinen sie am Capital Slam!

MITTWOCH, 18. OKTOBER, 20.00 UHR

## JETBONE (SWEDEN)

FREITAG, 20. OKTOBER, 20.00 UHR

## BLACK LUNG (BALTIMORE)

Anfangs dachte man an einen Seitensprung von Adam Bufano und Elias Schutzmann von THE FLYING EYES, von denen die psychedelischen Einflüsse und Spielereien mitgenommen wurden, aber das Trio hat sich abgekapselt und einen eindeutigen und eigenen, wiedererkennbaren Stil gefunden. Zwei Gitarren, die so schwer wiegen, dass kein Bass von Nöten ist. Als Kontrast die schwebend fiebrigen Vocals von Dave Cavalier und eine eigene Art, zu rollen, zu grooven und die Clubs in Schwingungen zu versetzen.

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 20.00 UHR

## ¡MÁS SHAKE!

Ach Freunde, der Rod, was für ein Musiker. Aber mit den Ärzten bei uns? Naja, vergessen wir das Thema gleich wieder... Vielleicht mit Abwärts? Es ist nicht unversucht geblieben, aber es hat nicht klappen wollen, leider. Doch jetzt, endlich – Rod im Ross, es ist soweit und zwar mit seiner Beat Truppe ¡MÁS SHAKE!. Er als Sohn von chilenischen Eltern, mit seinen MusikerInnen auf den Spuren südamerikanischer Fab-Four Substitute. Die Beatles waren dort nämlich nie auf Tour, also mussten andere den Sound der British Invasion spielen und das taten sie auch, mit verdammt viel Seele. Rod hat Scherben aus der Zeit ausfindig gemacht, Aufnahmen aufgestöbert und dann eine Coverband zusammengebaut. Aus Liebe zu dieser treibenden Musik, der Lust an diesem schnörkellosen Groove, als Eingeständnis ein Süchtiger zu sein, ein south-american-beat-addict. ¡MÁS SHAKE!, das sind ansteckende Beats aus Uruguay, Argentinien, Kolumbien und Peru – da kann was erwartet werden, schliesslich zum Teil die beste Band der Welt.

DONNERSTAG, 26. OKTOBER, 21.00 UHR

## VOODOO JÜRGENS (AUT)

Voodoo Jürgens springt nicht auf einen Austropop-Hype-Zug oder dergleichen auf; er singt in der Sprache in der er spricht, denkt, träumt und Dinge erlebt. Die Vorbilder für seinen Zugang zu Musik sind Dylan, Leonard Cohen, Tom Waits und durchaus auch krachigere, spätere Sachen wie The Libertines (mit deren Pete Doherty ihn eine auf wechselseitigen künstlerischem Respekt beruhende Freundschaft verbindet). Es sind aber auch die Beat-Poeten der Fünfziger. Gewiss: Respekt für Ambroß, Danzer, Hirsch ist vorhanden, genauso wie Freundschaften zu einigen Protagonisten des heutigen Wiener Pop-Wunders (Wanda, Der Nino aus Wien; auch Ja, Panik, die quasi als seine Backingband bei «Heute grob ma Tote aus» fungieren), und auch ein HC Artmann, ein Qualtinger, ein Kottan werden Spuren in Voodoo hinterlassen haben; aber genauso waren/sind die eben Genannten im Geiste Verbündete der Ur-Beatniks und der genannten internationalen Referenzen und keine Vertreter eines simpel gestrickten Austro-Provinzialismus, der seit je her den Epigonen vorbehalten ist.

SONNTAG, 29. OKTOBER, 20.00 UHR

## FILASTINE & NOVA

Klar, Konzerte nach dem Reitschulfest sind immer heikel, alle auf den Felgen, das Haus ein riesiger Misthaufen... Aber, es gibt eben auch saugute Gründe dafür. Vor allem wenn Acts anreisen, welche schon lange auf dem Stalleigenen Wunschzettel stehen:

Filastine & Nova – hätten natürlich auch ans Fest gepasst, denn die beiden führen Grenzen sprengen in ihrer Agenda. «prototype of globalized urban sound» so wurde ihre Musik bezeichnet und damit ist auch die explizit politische Konzeption ihres Sounds gemeint.



¡MÁS SHAKE!

# CAFETE

DONNERSTAG, 5. OKTOBER, 23.30 UHR

TANZBÄR DEUTSCHLAND ZU BESUCH:

## Plan\_B Zuckerbrot & Peitsche Pomolunder Surprise Act

Tech House / Techno

FREITAG, 6. OKTOBER, 23.00 UHR

FLOCKE PRÄSENTIERT: NISU & DIE ZWEI  
IM HUUS

**Nisu** (BE)

**Die Zwei** (BE)

**Fuxtus Fux** (VS)

Rap / Hip Hop / Tech House

SAMSTAG, 7. OKTOBER, 23.00 UHR

FLUIDESCENCE

## Kezeg Sili b2b Ele Artion

Drum & Bass / Liquid Funk

DONNERSTAG, 12. OKTOBER, 23.30 UHR

TANZBÄR

## DJ D DJ Ray Paxon

House / Tech House / Techno

FREITAG, 13. OKTOBER, 21.00 UHR

NASTY BITES

## Illumenium (EST)

Style: Hard Rock / Alternative Metal

SAMSTAG, 14. OKTOBER, 23.00 UHR

RED IS GOOD

## Zephyr Frequency Ratio

Drum & Bass / Dubstep / Bass Music

DONNERSTAG, 19. OKTOBER

TANZBÄR

**DJ Dolphin** (4dreams)

**DJ Gelber** (playbox)

Techno / Tech House / Minimal

FREITAG, 20. OKTOBER, 23.00 UHR

IN DER KISTE

## Spiegelbild Phil Pohlodek Fredi Fabel Sanmon

House / Techno / Downbeat

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 23.00 UHR

DANSE DE LA VILLE W/ TIEFGANG

## Tiefgang DJ-Kollektiv

Techno / Progressive

IM OKTOBER 2017

# TOJO THEATER

SONNTAG, 1. OKTOBER, 19.00 UHR

## ÜBER DIE VERHÄLTNISSE

movo Gebärdensprachtheater. Stückentwicklung/Text: Meret Matter, Raphael Urweider. Mit: Lilian Fritz, Gian-Reto Janki, Grazia Pergoletti, Dominik Gysin, Katja Tissi. Musik/Vibration: Roland Bucher. Ausstattung: Sara Giancane. Licht: Lorenz Gurtner. Regie: Meret Matter. Produktion: Nico Feer.

Meret Matters neuste Regiearbeit ist eine Sprachkomödie über Haben und Sollen – für Hörende und Gehörlose.

Das Lebensglück, so suggeriert unsere Gesellschaft, ist nur zu erreichen, wenn man materielle Träume verwirklicht und sich im Alltag immer wieder etwas gönnt. Vielleicht mehr, als man sich leisten kann. Im Zentrum dieser turbulenten Sozialkomödie stehen zwei eng befreundete Paare, die im selben Haus wohnen. Die beiden Paare verstricken sich immer tiefer in Schummeleien, Kredite, Schulden und Lügengeschichten. Die Realität zerstört die hoch gegriffenen Träume. Durch Allianzen versuchen die Figuren sich herauszuwinden, doch sie befinden sich in einer Abwärtsspirale. Die Hausgemeinschaft gerät immer mehr unter Druck und greift zu immer drastischeren Rettungsmassnahmen. Es scheint weder einen spirituellen noch einen kriminellen Ausweg zu geben. Bald wird klar, dass weder Geld noch Schulden verantwortlich für ihr Glück und Unglück sind.

FREITAG, 6. OKTOBER, 20.30 UHR

SAMSTAG, 7. OKTOBER, 20.30 UHR

SONNTAG, 8. OKTOBER, 19.00 UHR

## RINJIN

T42dance projects. Choreografie: Félix Duménil, Misato Inoue, Koto Aoki. Tanz: Félix Duménil, Misato Inoue, Koto Aoki. Musik: Simon Ho. Licht: Michael Mannion.

Ein Besuch in einer grotesken Nachbarschaft. Sind wir selbst Beobachter\*innen oder werden wir beobachtet? Wie lebt das Individuum und wie verhält es sich dem anderen gegenüber? T42dance kreiert eine absurde, utopische Welt. Sonderbare Protagonist\*innen leben und agieren als Nachbarn – japanisch «Rinjin» – in einer Art surrealen, verlassenen Zeltstadt. Ist es eine Siedlung, ein Campingplatz, ein Immigranten-Camp oder gar ein Gefangenen-Lager? Keine\*r weiss es genau. Das Setting steht als Metapher für ein Niemandsland der Globalisierung, in dem sich der\*die Einzelne oft machtlos fühlt. In der Nachbarschaft ist er\*sie jemand. Ihre\*seine Stimme

zählt – und sei es als Querulant\*in, als Freizeitpolizist\*in oder Hobbyrevoluzzer\*in. Die Einzelnen bilden eine Mini-gemeinschaft mit bizarren Verhaltensmustern, Ritualen und absurden Hausordnungen.

MITTWOCH, 11. OKTOBER, 20.30 UHR

FREITAG, 13. OKTOBER, 20.30 UHR

SAMSTAG, 14. OKTOBER, 20.30 UHR

## Herr Macbeth oder die Schule des Bösen

Vorstadttheater Basel. Inszenierung/Regie: Matthias Grupp. Spiel: Gina Durler, Kaspar Weiss, Dominique Müller, Markus Mathis. Dramaturgie/Text: Ueli Blum. Musikalische Leitung: Martin Gantenbein. Choreografie: Bea Nichele-Wiggli. Kostüme: Eva Butzkies. Bühnenbild: Andreas Bächli. Technik: Andreas Bächli, Pina Schläpfer. Regieassistent: Sam Mosimann. Produktionsleitung: Michael Burkhardt.

Für die vier Hexen ist es wieder einmal an der Zeit, gehörig im Topf des Bösen zu rühren! Nichts macht den vier Weibern mehr Spass, als mit den Menschen ihren grausamen Schabernack zu treiben. Denn: Mit den von Haus aus leicht verführbaren Erdbewohner\*innen, haben sie all zu oft leichtes Spiel. Herr Macbeth und seine Gemahlin gehören zur erwähnten Spezies und viel Hexenkunst ist bei den beiden nicht vonnöten, um in ihnen die Gier auf die Krone zu wecken. Ein grausamer Reigen schrecklicher Taten ist die Folge und der Hexen "Irrewirre" nimmt seinen Lauf. Die Schwarzkünstlerinnen freut's, obwohl sie sich nicht immer einig sind wohin und wie weit sie ihr abgründiges Spiel treiben sollen... Fair is foul, and foul is fair.

DONNERSTAG, 19. OKTOBER, 20.30 UHR

FREITAG, 20. OKTOBER, 20.30 UHR

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 20.30 UHR

SONNTAG, 22. OKTOBER, 19.00 UHR

## PARK

deRothfils. Inszenierung: Annalena Fröhlich. Performance: Fhunyue Gao, Giulian Stäubli, Annalena Fröhlich, Moritz Alfons, Dominik Gysin, Robin Adams. Musikalische Leitung: Moritz Alfons, Annalena Fröhlich. Bühne: Stefanie Liniger. Kostüme: Romy Springsguth. Licht: Mirjam Berger. Produktion Michael Röhrenbach. Koproduktion: Dampfzentrale Bern. Fotos: Yoshiko Kusano, Tae Peter.

PARK spielt abseits eines Vergnügungsparks. Hinter den glitzernden Fassaden. Die ausgelassene Menschenmasse auf dem Gelände des Parks nebenan, eine Kakophonie aus Gelächter, Maschinenlärm und Disco Tracks, alles

ist deutlich hörbar. Sehen tut das Publikum aber etwas anderes. Es befindet sich backstage, und was es sieht und was es von nebenan hört passt nicht zusammen. Ton und Bild stehen in seltsamem Kontrast zueinander. Der hörbare Spass der andern nebenan dominiert das Geschehen auf der sichtbaren Fläche. Durch diese Verschiebung entsteht eine ebenso tragische wie idiotische Lücke. Ein greller Abend im Streulicht des schrillen Vergnügens der andern. Willkommen in der absoluten Skurrilität! Willkommen in PARK!

DIENSTAG, 31. OKTOBER, 20.30 UHR

## Lustiger Dienstag 89

LuDi-Crew. Die Crème fraîche de la Kleinkunst! Mit der LuDi-Crew: Robert Stofer, Markus Schrag, Thomas Laube, Helena Danis, Celia Hirt und illustren Gästen. Regie: Jost Krauer. Fotos: Jonas Kambl. Keine Reservation möglich.

Damit hat nun niemand mehr wirklich gerechnet: Es gibt tatsächlich eine neue – mittlerweile 15. – Staffel des Lustigen Dienstag! Die Medizin hat ungeahnte Fortschritte gemacht, so dass die drei älteren Herren – eine ausgesprochen mittelmässige Art Zauberer, eine Art Moderator und eine Art Art Direktor – eine neue Saison wagen. Das Erstaunlichste aber ist, dass sich die beiden Damen der letzten Saison breitschlagen liessen, nochmals mitzumachen. Helenka Romantckova, Rege Habegger, Hans Franz Nägeli, Mägi Henä und AD Will Lee bleiben also – mangels change – das Wirrig Team. Gottseidank gibt's noch die Gäste und den Publikums Wettbewerb, bei dem es tatsächlich eine\*n Gewinner\*in gibt.

Herr Macbeth oder die Schule des Bösen



# FRAUENRAUM

DIENSTAG, 3. OKTOBER, 18.00 UHR

## AUSSTELLUNG FRAUENREVOLUTION IN ROJAVA

Offen für alle Geschlechter. Die Ausstellung ist bis am Donnerstag 05.10.17 (18 – 21 h). Eintritt frei.

In mitten des Krieges in Syrien bauen sich Frauen ein neues Leben auf, ein eigenes Dorf. In Jinwar – kurdisch für «Ort der Frauen» – wollen Frauen in Zukunft gemeinsam und selbstbestimmt leben. Frauen, die durch Krieg und Gewalt Leid erfahren haben, ebenso wie Frauen, die sich nach einem kollektiven Leben sehnen und keine klassische Familie gründen wollen. Ausstellung über den Aufbau der demokratischen Selbstverwaltung und über die Frauenstrukturen in Rojava.

FREITAG, 6. OKTOBER, 22.00 UHR

## POPSHOP – FRAUENDISKO

Offen für alle Frauen. Eintritt: 12.-.

SONNTAG, 8. OKTOBER, 14.00 UHR

## BAROMETER

Offen für alle Geschlechter. Eintritt frei.

DIENSTAG, 10. OKTOBER, 19.00 UHR

## FRAUEN\*BAR

Offen für alle Frauen. Eintritt frei.

SAMSTAG, 14. OKTOBER, 20.30 UHR

## TANZBAR

Offen für alle Geschlechter. Eintritt: 15.-.

Abheben in andere musikalische Sphären ist das Motto im goldenen Herbstmonat Oktober. Zu melodischen und harmonischen Trance-Classics, schwingt sich das Tanzbein wie von selbst und versetzt Freund\*innen und Freunde\* elektronischer Musik in ein kollektiv-rhythmisches Wir-Gefühl. Gemixt von DJ Zardas kommen auch die weniger elektronisch begeisterten Tänzer\*innen und Tänzer\* auf ihre Kosten.

FREITAG, 20. OKTOBER, 20.30 UHR

## PLAY YOURSELF – JAMSESSION FÜR FRAUEN\*

Offen für alle Frauen. Eintritt frei.

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 15.00 UHR

## KUCHENKLATSCH- UND TRATSCH

Offen für alle Frauen. Eintritt frei.

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 18.00 UHR

## FRAUEN\*RÄUME – PODIUM UND DISKUSSION:

### «Frauen\*räume subito!» Gestern – heute – und was ist mit morgen?

Offen für alle Geschlechter. Eintritt frei.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Frauenraums der Reitschule werfen wir mit ehemaligen und aktuellen Aktivist\*innen einen historisch-feministischen Blick auf die Relevanz und Bedeutung von Frauen\*räumen und setzen uns mit aktuellen Diskussionen über Frauen\*räume in linken Strukturen auseinander.

Mirjam «Ayla» Zürcher, Kunststudentin, Kollektivmitglied Frauenraum

Michelle Biolley, Gender-Aktivistin und Video/Photo-Artistin

Ursina Anderegg, ehemalige Frauenraum-Kollektiva und Historikerin

Stephanie Hartung, ehemals aktiv in der Frauen-AG, langjährige Berufserfahrung in frauenspezifischen Einrichtungen.

Moderiert von Leena Schmitter, Stadträtin Grünes Bündnis, Historikerin & Geschlechterforscherin

SAMSTAG, 21. OKTOBER, 21.00 UHR

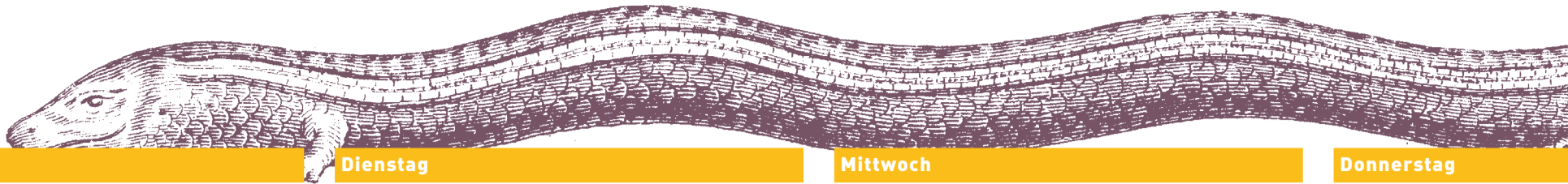
## KONZERT LILA LISI – MIT SURPRISE

Offen für alle Geschlechter. Kollekte.

Lila Lisi erzählt mit Gitarre und Stimme Geschichten über die vielfältigen Erscheinungsformen der Identität und der Liebe zur Komplexität der Menschheit, die uns alle verbindet.

Die Performance ist eine Erkundung mit überraschenden Wendungen und Bedeutungen. Diese Art von Musik nährt und die Lieder lassen die Zuhörenden in ihren täglichen To-Do-Listen einen Moment anhalten und öffnen ein Türchen zur Innenwelt.





Montag

2

20.00

Dachstock → **END HITS** Acid Mothers Temple & The Melting Paraiso (Ufo Jap)

Dienstag

3

18.00

Frauenraum → **FRAUENREVOLUTION IN ROJAVA:** Ausstellung über den Aufbau der demokratischen Selbstverwaltung und über die Frauenstrukturen kurdischen Rojava.

20.00

Kino → **THE ANTIFASCIST** Emu Ramos und Patrik Öberg, Schweden, Kriechenland 2017, 74 Min., OV, Englisch, Schwedisch, Griechisch, Parole Öberg

Mittwoch

4

18.00

Frauenraum → **FRAUENREVOLUTION IN ROJAVA:** Ausstellung über den Aufbau der demokratischen Selbstverwaltung und über die Frauenstrukturen kurdischen Rojava.

Donnerstag

5

20.30

Tojo Theater → **RINJIN** V

21.00

Kino → Neue Libanesische Film Nadine Labaki, LB 2007, 95 Mi

22.00

Frauenraum → **POPSHOP**

23.00

Dachstock → Scheibenkleist Showcase. **REY & KJAVIK.T**



Dienstag

10

19.00

Frauenraum → **FRAUEN\*BAR** für alle Frauen\*Lesben\*Trans\*Inter\*Queer-Menschen

20.00

Rössli → **FOREST SWORDS** (UK | Tri Angle)

Mittwoch

11

18.30

SousLePont → Spezialitätenabend: **VEGANER WINTERSPECK**

20.00

Rössli → **CRYING VESSEL** (W/ Parrot to the Moon) Album Release Show – Alternative Cold Wave

20.30

Tojo Theater → **HERR MACBETH ODER DIE SCHULE DES BÖSEN** Von Vorstadttheater Basel. William Shakespeares Drama genuss- und respektvoll durch den künstlerischen Fleischwolf gedreht. Ein Gruselkrimi gespielt mit Spannung, Scharfsinn und Rock'n'Roll. Ab 12 Jahren.

Donnerstag

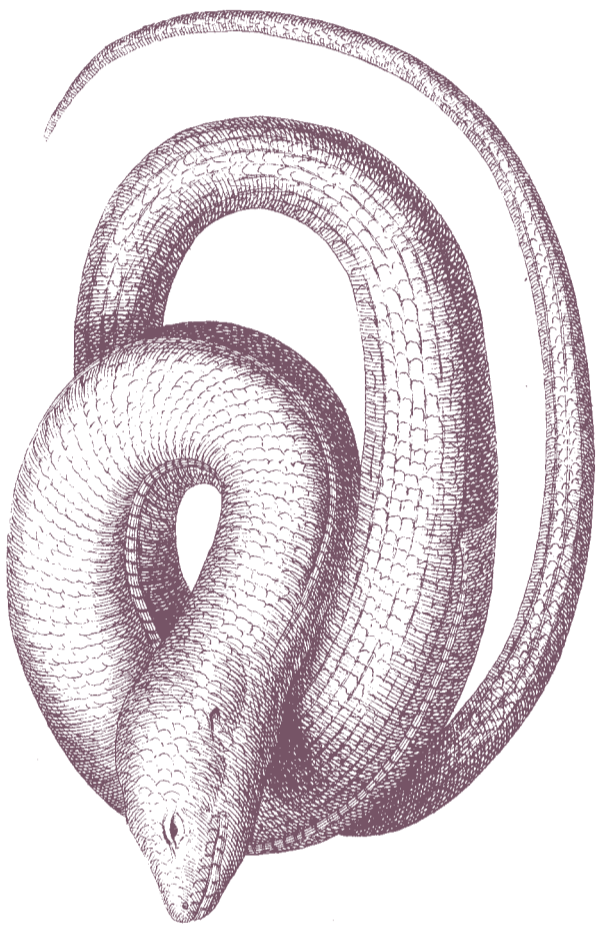
12

20.00

Kino → **ETHNOKINO**

21.00

Rössli → **SHANDY** (AUS) – 7



Dienstag

17

18.00

Reithalle → 30 Jahre Reitschule Bern **ANTIRASSISTISCHER STADTRUNDGANG** – besucht ehemalige und aktuelle Brennpunkte von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antirassismus in der Stadt. Besammlung: Grosse Schanze, endet bei der Reitschule

20.00

Rössli → **CAPITAL SLAM** – Poetry Slam

Mittwoch

18

18.30

SousLePont → Spezialitätenabend: **KANTÖNLIGEIST**

20.00

Rössli → **JETBONE** (Schweden) – Rock'n'Roll

Donnerstag

19

20.30

Tojo Theater → **PARK** Von Vergnügungsparks, hinter den «PARK» die Leere der heutigen dum.

21.00

Dachstock → The Girl Gang: Tour 2017: **SXTN** (D). Afterpar

21.00

Rössli → Kann sein, dass sch



Montag

23

19.00

Kino → HKB-FemAgenda: **MLEETA / CONSTRUCTED FUTURES: HARET HREIT**. Sandra Schäfer, Schweiz-Libanon 2016/2017. Mit anschliessender Diskussion in Anwesenheit der Regisseurin Sandra Schäfer.

Dienstag

24

18.00

Reithalle → 30 Jahre Reitschule Bern **ANTIRASSISTISCHER STADTRUNDGANG** – besucht ehemalige und aktuelle Brennpunkte von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antirassismus in der Stadt. Besammlung: Grosse Schanze, endet bei der Reitschule

18.00

Reithalle → **FÜHRUNGEN DURCH DIE REITSCHULE:** Besammlung beim grossen Tor

20.00

Rössli → Das Buch zum Jubiläum – **VERNISSAGE! 30 JAHRE REITSCHULE BERN – BILDERBOGEN.**

Mittwoch

25

18.30

SousLePont → Spezialitätenabend: **SPEISEN AUS DER SAHARA-REGION**

Donnerstag – Fest 30 J

26

19.00

Frauenraum → **LAURIE P** spräch. In Kooperation mit Queerbooks

19.00

Dachstock → **YOUNGBLO**

20.00

Kino → **ETHNOKINO**

21.00

Rössli → **VOODOO JÜRGE**

Dienstag

31

20.00

Kino → FemAgenda: **SPEAK UP / MAKE YOUR WAY** Amandine Gay, Frankreich 2016, 122 Min., OV, Fre

20.30

Tojo Theater → **LÜSTIGER DIENSTAG 89**

22.00

Dachstock → End Hits: **BOHREN & THE CLUB OF GORE, DAAU** ( Die anarchistische Abendunterhaltung)

